

Evaluation

Hochschulsozialarbeit (HSA)

Hochschule Nordhausen

Zwischenbericht (gekürzt) - Stand: 15.10.2025

in puncto: pfaender & team GmbH Köln



Ziele der Hochschulsozialarbeit

Vermeidbaren Studienabbrüchen & verlängerten Studienzeiten entgegenwirken.

Studienerfolg sichern.

Employability fördern.



Mittels präventiver und auch akuter niedrigschwelliger Maßnahmen der Unterstützung will HSA ...

- ... Studierende bei der Bewältigung ihrer studentischen, sozialen & psychischen Problem- und Lebenslagen unterstützen,
- ... ihre Problemlösungskompetenz erweitern,
- ... ihre Teilhabe & Studierfähigkeit fördern,
- ... psychosoziale Barrieren abbauen,
- ... sie - je nach individueller Lage - präventiv oder akut unterstützen, um einen Studienabbruch zu verhindern oder zu beschleunigen,
- ... einen Beitrag leisten zur Förderung und Stärkung ihrer - nachhaltigen - psychosozialen Gesundheit und Persönlichkeitsentwicklung.

Alle Kontakte zu den Studierenden orientieren sich an den Ansätzen der „Hilfe zur Selbsthilfe“ und des „Empowerment“.

Alle Vorgänge sind ressourcenorientiert, partizipativ und individuell ausgerichtet.

Ziele und Fragestellungen der Evaluation

Ziele der Evaluation Hochschulsozialarbeit

1. Beschreibung und Bewertung von Prozessen
2. Erkenntnisse im Hinblick auf die Angebotsstruktur
3. Einschätzung der Stärken und Schwächen
4. Einschätzung der Wirksamkeit
5. Erkenntnisse bezüglich weiterer Handlungsbedarfe
6. Impulse für die Weiterentwicklung
(Schwerpunkte/Prioritäten)

Fragestellungen

- ✓ Werden die angestrebten Ziele erreicht?
- ✓ Inwiefern ist die eingeleitete *Strategie* zur Umsetzung des Vorhabens zielführend?
- ✓ Inwiefern sind die gewählten *Interventionen* im Sinne der Zielsetzung erfolgreich?
- ✓ Welche werden umgesetzt? Mit welchen Wirkungen?
- ✓ Welche *Erfolgsfaktoren* lassen sich im Hinblick auf Umsetzung & Wirksamkeit des Vorgehens identifizieren?
- ✓ Welche Schlussfolgerungen lassen sich für die Zielsetzung, Planung, Umsetzung und Auswertung von Hochschulsozialarbeit ableiten?

Durchgeführte Schritte 2025 (Stand 09/2025)

02. Jan - 24. Feb	1	Konzept- und Dokumentenanalyse
	2	Entwicklung / gemeinsame Reflexion von Qualitätskriterien der Beratung
	3	Entwicklung eines Excel-gestützten Selbstevaluationsinstruments → Beratungsdokumentation
24.-25. Feb	4	Kick – Off → Präsentation Konzept-/Dokumentenanalyse, Reflexion / Weiterentwicklung
März	5	Entwicklung eines Online - Fragebogens → Befragung von Beratenen
12. - 17. Jun	6	Qualitative Erhebungen & teilnehmende Beobachtung → Gespräche mit Studierenden, Beratenden, Lehrenden, Kooperationspartner:innen
Jun - Sep	7	Fortführung Gespräche per Zoom Auswertung und Analyse aller Erhebungen

(1)

Ergebnisse der Konzept- und Dokumentenanalyse

Ausgangs- und Problemlage

Ausgangsüberlegungen HSA (1)

Viele Studierende brechen ihr Studium bundesweit vorzeitig ab.

Beispiel 2020:

Bachelorstudium 28%, Master Studiengänge 21%;

zusätzlich verschärft durch Corona.

- Studienabbrüche verursachen hohe Kosten für Studierende, Hochschulen & Gesellschaft.
- Der Arbeitsmarkt benötigt dringend akademisch qualifizierte Fachkräfte, die mental gestärkt ins Erwerbsleben einsteigen und gesund im Berufsalltag verweilen.



Ursachen für Studienabbrüche sind vielfältig, u.a.:

- Psychische Störungen
- Multiple gesundheitliche Beeinträchtigungen

Verursacht und / oder verstärkt durch Anforderungen und / oder Rahmenbedingungen des Hochschulstudiums.

Etwa jede:r sechste Studierende ist betroffen.

Leistungsdruck, finanzielle Probleme und Zukunftsängste beeinträchtigen ihre Leistungs- und Studierfähigkeit.

Ausgangsüberlegungen HSA (2)

**Viele Studierende haben einen hohen
Beratungs- bzw. Unterstützungsbedarf!**

**Viele bekommen oder holen sich Hilfe und
Unterstützung u.a. in ihrem sozialen Umfeld.**



ABER:

***Viele bekommen diese erforderliche
Unterstützung nicht!***

***Sie nehmen - selbst bei hohem Bedarf -
keine externe Unterstützung wahr.***

Die Gründe dafür sind vielfältig!

Bekannte Gründe, warum viele Studierende keine Beratung einholen

Verfügbarkeit Angebote / Anbieter	Passende Angebote gibt es nicht.	Angebote werden ihren tatsächlichen Bedarfen nicht gerecht.	Angebote und/oder Ansprechpersonen vor Ort sind nicht bekannt.
Persönliche Angst & Scham	Hemmungen, überhaupt Hilfe in Anspruch zu nehmen.	Angst, eigene Probleme preiszugeben.	Angst vor möglichen Nachteilen im weiteren Studium / Stigmatisierung.
Zeitbudget	Zeit für Nutzung von Angeboten fehlt	Aufwand für Beratung ist zu groß (zeitlich, organisatorisch, technisch?)	
Erreichbarkeit Angebote/ Anbieter	Man hat Beratung gesucht, aber niemanden erreicht!		

„Nur Angebote, die bekannt, sichtbar, erreichbar und ausreichend ausgestattet sind, können überhaupt nachgefragt werden.“
(Kroher 2023, S. 135)

Die HSA Nordhausen nimmt die Herausforderung an!

Verfügbarkeit Angebote / Anbieter	<p>Passende Angebote gibt es nicht.</p> <p>HSA macht ein breites Angebot!</p>	<p>Angebote werden ihren tatsächlichen Bedarfen nicht gerecht.</p> <p>HSA ermittelt vorher / zeitnah Bedarfe!</p>	<p>Angebote und/oder Ansprechpersonen vor Ort sind nicht bekannt.</p> <p>HSA macht eigene <u>und</u> Angebote anderer Anbieter bekannt!</p>
Persönliche Angst & Scham	<p>Hemmungen, überhaupt Hilfe in Anspruch zu nehmen.</p> <p>HSA motiviert und klärt auf „Beratung lohnt!“</p>	<p>Angst, eigene Probleme preiszugeben.</p> <p>HSA schafft einen geschützten Raum, gewährleistet / ermöglicht Anonymität!</p>	<p>Angst vor möglichen Nachteilen im weiteren Studium / Stigmatisierung.</p> <p>Datenschutz ist gewährleistet!</p>
Zeitbudget	<p>Zeit für Nutzung von Angeboten fehlt</p> <p>HSA schafft gute Rahmenbedingungen: leicht erreichbar, zuverlässig, flexibel!</p>	<p>Aufwand für Beratung ist zu groß (zeitlich, organisatorisch, technisch?)</p> <p>HSA schafft gute Rahmenbedingungen: leicht erreichbar, zuverlässig, flexibel!</p>	
Erreichbarkeit	<p>Man hat Beratung gesucht, aber niemanden erreicht!</p> <p>HSA schafft gute Rahmenbedingungen: leicht erreichbar, zuverlässig, flexibel!</p>	<p>Man hat Beratung gesucht, aber niemanden erreicht!</p> <p>HSA unterstützt bei Kontaktaufnahme & Vermittlung in das Unterstützersystem!</p>	

Das Konzept Hochschulsozialarbeit



Hochschulsozialarbeit Nordhausen (HSA)

Zentrale Anlaufstelle für Ratsuchende an Hochschule & Studienkolleg

Hilfe zur Selbsthilfe & Empowerment

Bewältigung individueller studentischer, sozialer & psychischer Problem- und Lebenslagen

ARBEITSFELD 1:

Beratung & praktische Unterstützung

Einzel-/Gruppen-/Partnerschaftsberatungen in deutscher oder englischer Sprache

Tägliches Angebot

- in Präsenz
- digital
- telefonisch
- schriftlich (Mail, SMS, Post)

Lerncoachings: einzeln oder in Gruppen

Lernkompetenzen entwickeln, Lernprozesse optimieren, sich auf Prüfungen vorbereiten

Gruppenveranstaltungen & Aktionen

Themen z.B. Studienorganisation, Prüfungsvorbereitung, Gesundheit ...

ARBEITSFELD 2:

Kooperation & Vernetzung mit anderen Unterstützungsstrukturen (hochschulintern & -extern)

Vermittlung zu anderen Anbietern

- *Informieren* über andere Anbieter
- *Motivieren* zum Aufsuchen
- *Begleiten* zu Terminen

Einbindung externer Expertise in die HSA

Andere Anbieter machen Angebote auf dem Campus - allein oder in Kooperation mit der HSA

ARBEITSFELD 3:

Bekannt- und Sichtbarmachen aller unterstützenden Angebote (hochschulintern & -extern)

Aktive Öffentlichkeitsarbeit & Werbung

- Präsenz zeigen auf dem Campus
- Internet (Website, soziale Medien)
- Aufsuchende Arbeit, Besuch von ...
 - ... Lehrveranstaltungen
 - ... Mensa, Treffpunkten
 - ... Fachbereichskonferenzen
 - ... anderen Anbietern
 - ... Anderen Angeboten

Ansprechpartner:innen der Hochschulsozialarbeit: Conny Sander, Marie-Therese Weber, Ines Jahne

+49 3631 420-877 | hochschulsozialarbeit@hs-nordhausen.de | Haus 32 (ISRV); Räume 32.0011 / 12

Niedrigschwelligkeit als Alleinstellungs- und Qualitätsmerkmal

Definition Niedrigschwelligkeit*

„Niedrigschwelligkeit fungiert [...] als Kommunikationsstrategie mit dem Ziel, der Nichtinanspruchnahme entgegenzuwirken, also die Kommunikation zu suchen.

Dies geschieht vorwiegend über das Verstehen der Problemsituation und über die Beziehungsgestaltung ohne weitere Erwartungen an die Adressat:innen [...]“



„Niedrigschwellige Konzeptionen

- **zielen auf die Gewährleistung einer menschenrechtsmotivierten Unterstützung,**
- **setzen Partizipationsprozesse in Gang,**
- **stoßen Handlungsfähigkeit an,**
- **stellen Würde und Autonomie wieder her und**
- **wirken der gesellschaftlichen Entsolidarisierung entgegen.“**

Konsequente Niedrigschwelligkeit des lebensweltorientierten Ansatzes

Räumlich flexibel	Gut erreichbar (Campusnah, in Räumlichkeiten des Studentenwerks)	Flexible Orte der Beratung (Beratungsraum, Campus, freie Natur, Online, telefonisch, schriftlich ...)	Berater:innen sind vielerorts präsent, sichtbar & ansprechbar (Campus, Wohnbereich, Treffpunkte)
Zeitlich flexibel	Tägliche Präsenzzeiten Feste Beratungszeiten Mo - Fr	Ganzjährige Beratung Auch: vorlesungsfreie Zeit	Möglichkeit <i>schneller</i> Kontaktaufnahme (Moodle, persönlich, schriftlich)
Unbürokratisch	Geringe administrative Hürden (Nutzung freiwillig & unverbindlich, flexibler Einstieg, keine Sanktionen bei Nichtinanspruchnahme)	Kostenfrei	Unkomplizierte Kontaktaufnahme (Moodle, persönlich, schriftlich)
Lebenslagen- und Kompetenzorientiert	Ansetzen an Bedürfnissen (Abfrage / Analyse von Bedarfen bei Studierenden & bei Lehrenden)	Möglichkeit <i>schneller</i> Kontaktaufnahme (z.B. auch in Akutsituationen)	Mehrsprachig (Deutsch / Englisch)
Berücksichtigung von Scham, Angst, Überforderung	„Geschützter Raum“ (Unauffällige, auch anonyme Inanspruchnahme von Hilfe, freie Wahl des Ortes)	Vertrauensarbeit (feste Ansprechpartnerinnen, sensibel, verbindlich, verlässlich)	

Ausstattung & Außendarstellung

Das Team Hochschulsozialarbeit seit Ende 2024

Aufgaben der Mitarbeiterinnen

- Beratungen durchführen (vor Ort)
- Veranstaltungen konzipieren & durchführen
- Aufsuchende Arbeit / Präsenz vor Ort
- Bedarfe erheben
- Netzwerkarbeit
- Außendarstellung/-werbung, Öffentlichkeitsarbeit
- Dienstberatungen / Versammlungen / Teamtreffen
- Fort- und Weiterbildung
- Evaluation

Beratungen der Hochschulsozialarbeit

Zielgruppe: Studierende der Hochschule, Kollegiat:innen des Studienkollegs, Dozierende, andere

Sprachen: Deutsch & Englisch

Präsenz: Täglich wochentags, ganzjährig auch in vorlesungsfreien Zeiten / Prüfungsphasen

Feste wöchentliche Beratungszeiten (20 Stunden seit 01/2025, gekoppelt an Personen; vorher 22)

- Vormittags (außer Mittwoch): 10:00 – 12:00 Uhr
- Nachmittags: Mo und Do: 14:00 – 16:00 Uhr, Di und Mi: 14:00 – 17:00 Uhr

Dauer Beratungsstunde: 45 Minuten

Dauer Lerncoaching: 20 – 60 Minuten

Dokumentation: Beratungen werden dokumentiert (Personen, Vorgehen/Prozesse, Ergebnisse)

PR / Außendarstellung



(2)

Entwicklung & Reflexion von Qualitätskriterien der Beratung (Ergebnisse, Prozesse, Struktur)

Vgl. dazu auch:

Camino – Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung (Hrsg.): *Qualitätskriterien für die Beratung und die Ausbildung im Programm „Zusammenhalt durch Teilhabe“*. Gefördert durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“, 2016.

(1) Ergebnisqualität

Welche Veränderungen sollen durch eine gute Beratung erzielt werden?

Die Beratung ist dann gut/gelungen, wenn Ratsuchende ...

- ... einen für sie angemessenen Lösungsansatz gefunden haben,
- ... durch die Beratung ein Problembewusstsein entwickelt haben,
- ... sich empowert finden,
- ... motiviert werden konnten, weiterführende Unterstützung in Anspruch zu nehmen,
- ... ihre Kompetenzen und ihr Wissen erweitern konnten,
- ... mit der Beratung zufrieden sind.

(2) Prozessqualität

Welche Haltungen, Prozess, Handlungsabläufe sind für eine gute Beratung notwendig?

Die Beratung ist dann gelungen, wenn Berater:innen ...

- ... offen für das Anliegen der Ratsuchenden sind,
- ... über fachliche, methodische und persönliche Kompetenzen verfügen und im Gespräch eine vertrauensvolle Beratungsbeziehung aufbauen können,
- ... an Ressourcen von Ratsuchenden anknüpfen
- ... ihre Grenzen kennen und wissen, ab wann andere die Beratung übernehmen sollten; dafür verfügen sie über einen Pool von externen Expert:innen, mit denen sie zusammenarbeiten,
- ... bei Ende des Gesprächs ein Feedback von Ratsuchenden einholen und nächste Schritte mit ihnen besprechen,
- ... Ratsuchenden das Angebot einer weiteren Unterstützung machen.

(3) Strukturqualität

Welche Haltungen, Prozesse, Handlungsabläufe sind für eine gute Beratung notwendig?

Die Beratung ist dann gut / gelungen, wenn sie ...

- ... niedrigschwellig durchgeführt wird und unter angemessenen örtlichen und zeitlichen Rahmenbedingungen stattfindet,
- ... unter Beachtung datenschutzrechtlicher Aspekte erfolgt („geschützten Raum“, Einholen der Zustimmung der Verwendung ihrer Daten zu Forschungs- bzw. Evaluationszwecken).

(3)

**Entwicklung von zwei
Selbstevaluationsinstrumenten**

(1) Dokumentation von Beratungsfällen (analog zu Phase 2020 – 2024)

(1) Angaben zur anfragenden Person

- Student:in, Kollegiat:in , Anfrage dritte Stelle (z.B. Lehrkraft, Unterstützersystem)
- Wegen Studium in Deutschland?
- Alter bei Erstkontakt / Geschlecht
- Angestrebter Studienabschluss (BA, MA)
- Fachbereich (Ing. / WiSo)
- Studiengang
- Studiensemester / Fachsemester bei Erstkontakt

(2) Wie auf HSA aufmerksam geworden?

(3) Rahmenbedingungen der Beratung

- Beraterin
- Tag & Dauer
- Sprache
- Setting → Präsenz, Online, Telefon, Mail, WhatsApp
- Zeitraum / Semesterphase → Vorlesungszeit, Prüfungsphase, Semesterferien

(4) Thema / Gegenstand der Beratung

(5) Kooperation / Falls an eine andere Stelle weitervermittelt: An wen?

(2) Online – Befragung von Beratenen (entlang Qualitätskriterien)

(1) Angaben zur beratenen Person

- Geschlecht / Altersgruppe
- Fachbereich (Ing. / WiSo) / Studienkolleg
- Angestrebter Studienabschluss (BA, MA);
Feststellungsprüfung (Studienkolleg)
- Fachsemester: ____
- Wegen Studium in Deutschland?

(2) Zugang zur HSA

- Wie auf HSA aufmerksam geworden?
- Wie Kontakt zur HSA aufgenommen?
- Wie oft bereits beraten?

(5) Vorstrukturierte Fragen zur Beratung

- Thema der Beratung
- Erwartungen an die Beratung
- Prozessqualität / Qualität der Unterstützung
durch die Beraterin
- Ergebnisqualität → Finden passender
Lösungsansatz, Zufriedenheit, Empowerment,
Bereitschaft, weitere Hilfe in Anspruch zu
nehmen
- Rahmenbedingungen der Beratung (Dauer,
Sprache, Wartezeiten, Umgebung etc.)

(4)

Durchführung von Gesprächen

Einzel / Zweiergespräche / Fokusgruppen

Gesprächspartner:innen

Gesprächspartner:innen

<p>Hochschule 6 Lehrende, 5 andere</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Lehrende (6) ❖ Studienberatung (2) ❖ Öffentlichkeitsarbeit (1) ❖ Anderer Bereich (2)
<p>5 Vertretende von vier kooperierenden Institutionen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Studio 44 e.V. (2) ❖ Partnerschaft für Demokratie (LPfD) Nordhausen (1) ❖ Schrankenlos e.V. (1) ❖ Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi) Nordhausen (1)
<p>11 Studierende (6 x BA, 5 x MA) 7 w & 4 m; davon: Migrationshintergrund: 1 w / 3 m</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Studium Soziale Arbeit (B.A.) (3) ❖ Public Management & Governance (M.A.) (2) ❖ Masterstudium IW (2) ❖ BWL - Projektmanagement (B.A.) ❖ Duales Studium Umwelt- & Recyclingtechnik (B.Eng.) ❖ Sozial- und Gesundheitswissenschaften (M.A.) ❖ Therapeutische Soziale Arbeit (M.A.)
<p>21 Studienkollegiatinnen aus 10 Ländern</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Russischsprachiger Raum (11) ❖ Andere Länder (10)

Intensive Gespräche mit 11 Mitarbeiter:innen der Hochschule

Nr.	Geschl.	Hochschule - Bereich / Funktion
Studienberatung		
1	w	Studierendenwerk Thüringen, Allgemeine Sozialberatung
2	w	Studien-Service-Zentrum (SSZ), Zentrale Studienberatung
Öffentlichkeitsarbeit		
3	w	Referat für Hochschulkommunikation und Marketing
Lehrende FB Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		
4	w	Lehrkraft für besondere Aufgaben (LfbA), Studienbereich: Gesundheits- und Sozialwesen
Lehrende FB Ingenieurwissenschaften		
5	m	Professor, AKI August-Kramer-Institut, in.RET Institut für Regenerative Energietechnik
6	m	Wissenschaftlicher Mitarbeiter, in.RET Institut für Regenerative Energietechnik
7	m	Wissenschaftlicher Mitarbeiter, in.RET Institut für Regenerative Energietechnik
Mitarbeitende ISRV – Institut für Sozialmedizin, Rehabilitationswissenschaften und Versorgungsforschung		
8	w	Lehrende, Studierendenforschung und Abschlussarbeiten
9	w	Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Lehrgebiet: Krisenintervention
Anderer Bereich		
10	w	IAW Institut für Akademische Weiterbildung, Technische Mitarbeiterin, Verwaltungsangestellte IAW, Bereich: e-Team (eLearning)
11	w	Koordinatorin für Weiterbildung, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Arbeitsgebiet: Servicestelle strategische Studiengangsentwicklung

Intensive Gespräche mit 5 Vertretenden kooperierender Institutionen

Nr.	Geschl.	Institution
1 2	w m	Studio 44 e.V. Leuchtturm-Projekt der soziokulturellen Arbeit in Nordhausen (Zirkus, Kurse...)
3	w	Partnerschaft für Demokratie (LPfD) Nordhausen Lokale Umsetzung Bundesprogramm „Demokratie leben“; Unterstützung von Projekten für Demokratie, Vielfalt, Toleranz, gegen Radikalisierung/ Ausgrenzung
4	w	Schrankenlos e.V. Gemeinnütziger Verein für interkulturelles Leben und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund; WeltladenCafé (Nähcafé, soziale Beratung, Sprachtreffs, Frauen-Treffpunkt), entwicklungspolitische Workshops / Schulungen gegen Rassismus und Diskriminierung
5	m	Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi) Nordhausen Anlaufstelle für Menschen mit psychischen Problemen / in Krisensituation; Beratung und Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Suchterkrankungen sowie deren Angehörige.

Intensive Gespräche mit 11 Studierenden (7 Frauen, 4 Männer)

Nr.	Geschl.	Alter	Studium	Besonderheiten
1	w	25	BWL - Projektmanagement (B.A.)	Gebürtig in Region
2	w	40	Studium Soziale Arbeit (B.A.)	Gebürtig in Region, abgeschlossene Ausbildung, 2 Kinder, in Scheidung
3	w	23	Duales Studium Umwelt- & Recyclingtechnik (B.Eng.)	Abgeschlossene Ausbildung
4	m	37	Sozial- und Gesundheitswissenschaften (M.A.)	Abgeschlossene Ausbildung
5	w	46	Studium Soziale Arbeit B.A.	Gebürtig in Region, abgeschlossene Ausbildung, alleinerziehende Mutter
6	w	23	Studium Soziale Arbeit B.A.	Gebürtig in Region
7	w	31	Therapeutische Soziale Arbeit (M.A.)	Abgeschlossenes Studium Soziale Arbeit
8	m	24	Public Management & Governance (M.A.)	Abgeschlossenes Studium Soziale Arbeit. Migrationshintergrund, als unbegleiteter minderjähriger Flüchtling nach Deutschland gekommen
9	w	25	Public Management & Governance (M.A.)	Abgeschlossenes Studium Soziale Arbeit, Migrationshintergrund, aufgewachsen in Deutschland
10	m	25	Masterstudium IW	Migrationshintergrund, wegen Studium in Deutschland seit 12/2022
11	m	26	Masterstudium IW	Migrationshintergrund, wegen Studium in Deutschland seit 10/2022

Zwei Fokusgruppen mit 21 Kollegiat:innen des Studienkollegs

Herkunft	Geschlecht	
	w	m
Russischsprachiger Raum	8	3
Ukraine	5	2
Belarus	1	-
Russische Föderation	1	-
Usbekistan	-	1
Tadschikistan	1	
Andere Länder	6	4
Iran	-	2
Vietnam	5	-
Israel	-	1
Kanada	1	-
USA	-	1

Gesprächsergebnisse

Schwerpunktthemen der Gespräche

- 1 Problemlagen von Studierenden & Kollegiat:innen – Wirkungsvolle Unterstützung & Unterstützungswünsche
- 2 Kooperation mit der HSA aus Sicht von Mitarbeiter:innen der Hochschule und externen Partner:innen
- 3 Argumente für eine Fortführung der HSA aus Sicht von Kooperationspartner:innen
- 4 Neue Ideen, wie HSA noch sichtbarer und zugänglicher wird

(1)

**Problemlagen von Studierenden und Kollegiat:innen –
Wirkungsvolle Unterstützung &
Unterstützungswünsche**

Sammlung bekannter bzw. genannter Problemlagen von Studierenden (1)

Psychische Probleme	Immer mehr Studierende haben psychische Probleme, die heute weniger stigmatisiert sind und daher häufiger angesprochen werden.
Finanzielle Probleme	Viele Studierende haben finanzielle Schwierigkeiten, die durch verspätete BAföG-Zahlungen oder hohe Lebenshaltungskosten verschärft werden. Viele Studierende kennen andere, die deshalb ihr Studium abbrechen mussten.
Isolation und Vereinsamung	<p>Viele Studierende fühlen sich einsam und isoliert.</p> <p>Das Leben an der Hochschule ist anonym und weniger gemeinschaftlich als früher.</p> <p>Viele Studierende kommen aus der Region, leben nicht in Nordhausen; viele haben eher wenig Interesse z.B. an Gremienarbeit, Mitwirkung im Studierendenclub, im Fachschaftsrat.</p> <p>Die Digitalisierung von Lehre, ausgelöst bzw. verstärkt durch die Pandemie, hat zu einer Verschlechterung der sozialen Interaktionen und einer Zunahme von Problemen geführt. Private Online-Hochschulen sind „wie Pilze aus dem Boden geschossen“, auch die HSN hat sich („aus nackter Verzweiflung“) an diesen Online-Trend angehängt, bietet immer mehr Online an.</p> <p>Für viele Studierende ist das „eine echte Katastrophe“ (z.B. für Studierende der GUS / für nicht gut Strukturierte).</p>

Sammlung bekannter bzw. genannter Problemlagen von Studierenden (2)

Überforderung & schlechte Selbstorganisation	Viele Studierende sind schnell überfordert, gerade, wenn mehrere Probleme gleichzeitig auftreten. Viele sind nicht gut selbstorganisiert, können nicht selbstständig arbeiten (in Kindheit & Jugend zu viel abgenommen?!).
Geringe Belastbarkeit	Viele sind nicht sonderlich belastbar & widerstandsfähig, häufig krank. Fielen sie früher durch eine Prüfung, haben sie diese wiederholt, heute erleben sie es als viel schlimmer. Viele „studieren scheinbar einfach so rum, ohne konkretes Ziel“.
Suchtproblematiken	Eine signifikante Anzahl von Studierenden hat Probleme mit Alkohol, Spielsucht und Drogen.
Prüfungsangst	Prüfungsangst ist ein häufiges Problem, das viele Studierende betrifft.
Schwieriges persönliches Umfeld	Viele Studierende kommen aus schwierigen familiären Verhältnissen (Gewalt, Missbrauch, Aufwachsen außerhalb der Familie), wollen das auch in ihrem Studienfach aufarbeiten / werden getriggert.
Vereinbarkeit von Familie und Studium	Die Vereinbarkeit von familiären Verpflichtungen und Studium stellt nicht nur für Alleinerziehende eine Herausforderung dar.

Probleme, die internationale Studierende / Kollegiat:innen nennen (1)

Massive (!) finanzielle Probleme	Die meisten nennen finanzielle Probleme, verschärft dadurch, dass sie oft keine / nur schlecht bezahlte Jobs bekommen oder – wie Studienkollegiat:innen aus der Ukraine – bis zu 9 Monate nach Antragstellung auf ihr BAföG warten müssen. Sie sparen am Essen, leihen sich Geld, arbeiten nachts, nehmen alle, oft auch sehr schlecht bezahlte Jobs an (z.B. zwei Stunden zwischen 02:00 Uhr und 04:00 Uhr Zeitungen austragen), um über die Runden zu kommen.
Große & nicht erwartete Probleme als Ausländer:in bei der Wohnungssuche	Viele haben massive Probleme, als Ausländer:in überhaupt eine bzw. eine nicht überbezahlte Wohnung zu finden. Vermieter verlangen oft Bürgschaften / Verpflichtungserklärungen der Eltern, was ihnen nicht immer möglich ist. Vermieter:innen sind zum Teil betrügerisch (überhöhte Mieten), zum Teil offen rassistisch (Verweigerung des Zugangs zur Gemeinschaftsküche, demonstratives Aufhängen eines AfD – Plakats beim Einzug).
Große & nicht erwartete Probleme als Ausländer:in bei der Jobsuche	Viele haben massive Schwierigkeiten, als Ausländer:in überhaupt einen Job zu finden. Sie schildern, dass ihnen oft sehr viel Misstrauen entgegengebracht wird. Viele sind außerdem auf einfache Jobs angewiesen, bei denen wenig Deutschkenntnisse erforderlich sind (Gastronomie, Reinigungsfachkraft) und die eher schlecht bezahlt sind.
Sprachbarrieren erschweren Kontaktaufnahme	Mangels Kontakten zu Deutschen können viele ihre Deutschkenntnisse nicht verbessern, was ihre Integration und ihr Studium erschwert. Besonders Studierende in englischsprachigen Studienfächern haben Probleme bei der Kontaktaufnahme zu Deutschen: <i>„Die weniger Deutschen, die ich kenne, sind freundlich, doch sie wollen Gespräche nur auf Deutsch, nicht in Englisch führen.“</i>

Probleme, die internationale Studierende / Kollegiat:innen nennen (2)

Diskriminierung und Rassismus im Alltag

„Die Angst ist immer da!“ Diskriminierung und Rassismus beeinträchtigen Integration und Wohlbefinden. Beispiel: Zwei Studierende, die aus anderen deutschen Städten nach Nordhausen gezogen sind: *„Ich hasse Nordhausen, ich halte es hier nicht aus! Am Tag meiner letzten Prüfung bin ich hier sofort weg! Ständig kriege ich Sprüche zu hören, letztens kam ein Mann mit seinem Fahrrad direkt auf mich zugefahren, im letzten Moment bin ich zur Seite gesprungen.“* (w 24) - *„Ich gehe nicht oft raus, bin auf dem Campus, bei der HSA, in meinem Zimmer, bei Lidl, demnächst gehe ich zu meinem Job (nach 50 Bewerbungen!). Das war’s. Wir sind hier die Kanakenschweine!“* (m 25). Etwas freundlicher beschreibt es ein Student aus einem asiatische Land: *„Auf der Arbeit sind die Leute nicht so freundlich, zeigen einem nur wenig und sprechen oft viel zu schnell.“*

Extremer Druck / Angst vor Versagen

Der Erwartungsdruck seitens der Familie, dass sie das (teure) Studium schaffen und später die Familie versorgen, ist bei Befragten hoch. Hinzu kommt der eigene Druck, wegen der Defizite in der deutschen Sprache im Vergleich zu deutschen Studierenden bzw. Studierenden im Herkunftsland nicht schnell bzw. nicht erfolgreich genug zu sein.

Isolation und Vereinsamung

Viele fühlen sich einsam und isoliert („No one is here for you!“; m 25). Sie schildern, dass sie deshalb wenig Energie haben, viel Zeit im Internet und mit Telefonieren mit Familie & Freund:innen im Herkunftsland verbringen. (Bsp.: Vietnamesische Universitäten bieten angeblich eine Vielzahl von Studentenvereinen/-clubs an, in denen sich Studierende engagieren und untereinander helfen.)

Zustand dauerhafter Überforderungen ohne familiäre Unterstützung

Studieren, Jobben, Behördengänge, Druck durch Studium & Erwartungen der Eltern, Ängste vor Verlust des Aufenthaltsstatus, wenig freie Zeit, wenig Geld für soziale Kontakte / Freizeitaktivitäten Ein junger Mann, 25 Jahre alt, fasst es so zusammen: *„Lernen und überleben!“*

Wirkungsvolle Unterstützung von Studierenden (Beispiele)

Hilfe durch die HSA

Die Befragten konnten dank HSA ihre Studienzzeit erfolgreicher und weniger belastend gestalten!

Psychische Unterstützung: Psychische Probleme wurden angesprochen und gemeinsam bearbeitet (Unsicherheiten, Gewalt in der Familie, Depressionen, Prüfungsstress, Ängste).

Beratung und Coaching: Angebote haben geholfen, eigene Kompetenzen und Stärken zu erkennen und zu nutzen; Beratene können sich mit Hilfe der HSA jetzt besser organisieren, ihre Studienziele besser erreichen.

Finanzielle Unterstützung: Studierende mit finanziellen Problemen haben Unterstützung bei der Beantragung von BAföG und anderen finanziellen Problemen bekommen. Sie konnten ihre finanzielle Situation stabilisieren und ihr Studium beruhigter fortsetzen.

Soziale Integration: Teilnehmer:innen an Aktionen und Veranstaltungen der HSA fühlten sich weniger isoliert, entwickelten ein Gemeinschaftsgefühl, fühlten sich motiviert, sich selber einzubringen und aktiver zu werden (Diversity Day, Sommermarkt).

Praktische Hilfe: Durch die praktische Hilfe bei der Bewältigung von Alltagsproblemen war die Wohnungssuche bzw. der Umgang mit bürokratischen Hürden erleichtert.

Netzwerk und Kooperationen: Weil die HSA eng mit verschiedenen externen Partnern zusammenarbeitet, lernten Studierende diese auch kennen und haben jetzt ein umfassenderes Unterstützungsnetzwerk.

Beispiele für die Bedeutung von HSA aus Sicht Berater*^{*}

„Alles kam plötzlich und auf einmal! Ich habe mich unbemerkt überfordert, mir wurde plötzlich alles zu viel. HSA ist mein Save Place. Ich bin jetzt bei mir angekommen. Ich habe mich immer selbst klein gemacht. Man gibt sich nicht mehr so schnell auf!“ (w, 24 Jahre)

„Hochschulsozialarbeit hat mir geholfen, mich wieder zu stabilisieren, Struktur in mein Leben zu bekommen. Sie haben mir geholfen, meine eigenen Kompetenzen und Stärken zu erkennen. Ich habe wieder Klarheit über mich, mein Leben und meine Ziele. Regelmäßige Gespräche bewirken, dass ich mich wieder sicherer fühle, dass ich gemerkt habe, dass ich wertvoll bin und Kompetenzen habe. Mein Mann hatte mich erfolgreich sehr klein und sehr ängstlich gemacht. Ich habe bei der HSA jemanden, der sich ehrlich mit mir über meine Erfolge freut!“ (w, 40 Jahre)

„Ich weiß jetzt, ich habe alles richtig gemacht und bin auf dem richtigen Weg! Sie haben mir wieder Sicherheit gegeben, ohne mir Druck zu machen. Ich brauche keine wöchentliche Therapie mehr, nur noch manchmal jemanden, mit dem ich über mich und meine Situation sprechen kann.“ (w, 23 Jahre)

„Ich kümmere mich dank der HSA erstmals um mich selbst! Erste Ängste habe ich schon überstanden. Ich musste einen Vortrag halten, das hat ganz gut geklappt. Ich bitte heute andere um Hilfe, wenn ich sie brauche. Ich lebe in meiner Studierendenbubble und fühle mich da inzwischen sehr wohl. Wir haben dort gemeinsame Themen, meine neuen Freundinnen sind herzlich, lieb, wir helfen uns untereinander. Um selbst auch anderen zu helfen, habe ich mich jetzt in den StuRA wählen lassen.“

„HSA bringt auf ihren Aktionen wie Diversity Day, Sommermarkt, Ersti-Woche und andere Veranstaltungen verschiedene Initiativen, Selbsthilfegruppen, Fachschaftsgruppen, International Office, Hochschulchor auf dem Campus zusammen und hat ihn dadurch maßgeblich belebt. Dank der HSA ist auch meine eigene (christliche) Gruppe auf dem Campus aktiver geworden, HSA hat es ihr leichter gemacht, sich zu präsentieren und aktiver zu werden. (w, 24 Jahre)

„Here is no one for you! - Sie helfen Studierenden, wenn sie depressiv sind und nicht weiterwissen, damit sie sich besser auf ihr Studium konzentrieren können. HSA ist gut. Gut ist, dass sie immer erreichbar sind. Denn ich habe wenig Zeit, um dorthin zu gehen. Fragen habe ich auch per Mail gestellt, wo ich dann auch immer Antworten bekommen habe! (m, 25, internationaler Studierender)

**Was hindert Studierende & Studienkollegiat:innen,
sich Hilfe zu holen?**

Hinderungsgründe, sich Hilfe zu holen

Deutsche und internationale Studierende

- **Wenig / keine Kenntnis von Beratungsangeboten**
(Studierendenwerk ist zwar ein Begriff, wird aber vor allem im Kontext von Wohnen & BAFÖG-Problemen genannt)
- **Zurückgezogenes Leben** (Anonymität, Isolation, Kontaktarmut)
- **Lähmung / Gefühle von totaler Überforderung**
- **Fehlende Einsicht** (z.B. manische / depressive Studierende)
- **Scham & Angst vor Stigmatisierung im Fall der Inanspruchnahme**
- **Scham & Angst vor Nachteilen, wenn persönliche Probleme / Schwierigkeiten bekannt werden sollten**
- **Angst, über Gefühle reden zu müssen.** Therapeutisches Handeln ist wenig anerkannt bei z.B. eher rationalen Studierenden / Männern / FB Ingenieurwissenschaften; sie kommen, wenn überhaupt, erst im Fall „*purere Verzweiflung*“.

Speziell: Internationale Studierende

- **Sprachbarrieren**
- **Isolation / fehlende Integration:** Viele bleiben unter sich / in Peer-Gruppen / in Wohnheimen.
- **Kulturelle Barrieren:** In vielen Ländern gibt es keine Beratungsstellen. Probleme sind ausschließlich Familienangelegenheit. Es ist unvorstellbar, Außenstehende im Fall von Problemen einzubinden.
- **Mangelndes Vertrauen in deutsche Institutionen, auch angesichts Erfahrungen von Diskriminierung und Rassismus:** „*Ich hätte Angst, meine Probleme zu schildern. Ich hätte kein Vertrauen.*“

**Diese Unterstützung wünschen sich speziell
Studienkollegiat:innen & internationale Studierende!**

Wünsche & Anregungen der - eher jüngeren - Studienkollegiat:innen!

Angebote

- **Direkt zu Beginn des Aufenthalts Regeln & Rechte kennenlernen:** Alle sollten bei ihrer Ankunft deutsche Regeln und ihre Rechte in Deutschland kennenlernen, z.B. beim Wohnen (Mietrecht ...).
- **Soziale Aktivitäten:** Mehr Aktionen, bei denen nicht die deutsche Sprache im Vordergrund steht: Sport, Ausflüge, gemeinsame Aktivitäten, um andere kennenzulernen.
- **Lernhilfen & Feedback:** Wegen Lücken in der deutschen Sprache wünschen sie mehr Lernhilfen und Nachhilfeunterricht in verschiedenen Fächern mit zeitnahen, direkten Rückmeldungen. Damit sie wissen, ob sie auch alles richtig gemacht haben (die Schule gibt zwar viele Übungsmaterialien aus, aber nur wenig Feedback; deutsche Studierende könnten die Hilfe – auch gegen Bezahlung / als Job - übernehmen).

Werbung für Hochschulsozialarbeit

- **Präsenz vor Ort:** Hochschulsozialarbeiter:innen stellen sich nach Beginn persönlich im Studienkolleg vor.
- **Absolute Vertraulichkeit:** Hochschulsozialarbeiter:innen sichern absolute Vertraulichkeit zu.

Wünsche und Anregungen von internationalen Studierenden

Angebote

We need „a break“, „contact“, „a refreshment in our lives!“

- **Soziale Aktivitäten:** Mehr Aktionen, bei denen nicht die deutsche Sprache im Vordergrund steht: Sport, Ausflüge in die Umgebung, gemeinsame Aktivitäten.
- **Wöchentliche Events:** um zu reden, zusammen etwas zu spielen, Sport zu machen.
- **Wöchentliche Sportangebote mit auch in anderen Ländern beliebten Sportarten:** „Super wäre Cricket, dass viele in sehr vielen Ländern sehr gern spielen, in Deutschland leider nicht.“ Auch Basketball & Baseball.
- **Laufgruppen:** „Hier habe ich einen guten Freund kennengelernt, der aus Deutschland kommt!“
- **„Conversation Programme“ aktivieren:** Die gibt es zwar, aber es kommen kaum Leute.
- **Angebote für den Sommer und den Winter:** „Im Winter ist die Einsamkeit noch größer!“

Werbung für Hochschulsozialarbeit

„It’s so urgent! Here is no one for you.“

- **Werbung für HSA auf der Webseite in Englisch:** „Viele verstehen nicht, wie HSA uns genau helfen kann.“
- **Hochschulsozialarbeit dann vorstellen, wenn die Probleme deutlich werden:** „Am Anfang hatte ich noch keine Probleme. Erst mit der Zeit. Irgendwann bekam ich dann finanzielle Probleme und Probleme, einen Job zu finden.“
- **Online-Events mit Informationen:** Schnell und flexibel bieten sich Online-Events an, um in einen ersten Kontakt mit Studierenden zu treten (als „erste Annäherung“) und sie zu informieren. Sie sollten eher spielerisch sein, z.B. mit einem Multiple Choice Quiz zu orts- und studienbezogenen Themen: Wo ist die Mensa / wo der Karzer? Wie viel Miete muss man in Deutschland bezahlen? Wie findet man einen Job? Welche Jobs gibt es? (auch „one day jobs“ wie Umzugshelfer, Marktaufstellhelfer) ...

(2)

**Kooperation mit der HSA aus Sicht von
Mitarbeiter:innen der Hochschule und
externen Partner:innen**

Einschätzung der Hochschulsozialarbeiter:innen

Ohne Ausnahme durchgehend Lob der Mitarbeiter:innen der HSA

- **Hochprofessionell:** Sie nehmen Studierende an die Hand, beraten sie über einen längeren Zeitraum, arbeiten gemeinsam mit ihnen an Lösungen, ohne dass diese sich schämen müssen für ihre Lage. (*„Studierende werden von Beginn des Studiums an bis zum erfolgreichen Abschluss umfassend und professionell beraten.“ - "Studierende gehen gestärkt raus."*)
- **Engagiert & proaktiv:** Sie leisten nicht nur persönliche Beratung, sondern greifen auch neue Themen auf und machen das Angebot der HSA immer sichtbarer. (*„Was sie zusätzlich noch zu ihrer persönlichen Beratung leisten, ist wirklich enorm! Sie greifen auch neue Themen auf und das neue Team wird inzwischen noch sichtbarer.“ - "Die HSA nimmt die Studierenden durch vielfältige Aktionen sehr gut mit.“*)
- **Ultragut vernetzt:** HSA ist mit Initiativen und Unterstützer:innen innerhalb und außerhalb der Hochschule sehr gut vernetzt und ein idealer Vermittler zu weiterer Unterstützung.

- **Immer präsent und sichtbar:** Sie zeigen Präsenz, werden immer sichtbarer durch Aktionen wie den Sommermarkt, ihre Präsenz auf dem Diversity Day, beim Tag der Offenen Tür u.a.m..
- **Immer freundlich, angenehm, empathisch:** In freundlicher und angenehmer Atmosphäre geben sie Studierenden das Gefühl, willkommen und gut aufgehoben zu sein (*"Gutes Umfeld, freundliche, angenehme Atmosphäre.“ – „Sie nehmen sich in entspannter Atmosphäre viel Zeit.“ - „Studierende bekommen das Gefühl, sie sind nicht allein, sie werden beraten und begleitet.“*)
- **„Ein echtes Team“:** Drei Personen, die sich untereinander kollegial beraten, reflektieren, diskutieren, kreativ sind und immer neue Ideen entwickeln.
- **Leider fehlt eine männliche Bezugsperson.**

Einschätzung der Zusammenarbeit

Kooperation HSA mit Beratungsstellen (1)

Studien-Service-Zentrum (SSZ)

Sehr gutes Verhältnis zwischen SSZ und HSA: Die Zusammenarbeit ist sehr gut und noch weiter ausbaufähig. Transparenz ist hier das A & O.

- Gelegentliche gemeinsame Beratungen
- Regelmäßige Online-Besprechungen, auch mit der Fachstudienberatung (Themen, Aktionen)
- Interne „Fallbesprechungen“ im Sinne kollegialer Beratung
- Kooperation Studierendenwerk, HSA, International Office
- Werbung für HSA auf Bildungsmessen (Landkreise, Arbeitsagentur, Schulen) & im Netzwerk Thüringer Hochschulen.

Studierendenwerk Thüringen

Die Kooperation mit der HSA ist gut: Gemeinsame Veranstaltungen wie „Studieren mit Kind“, Zusammenarbeit im Beratungsnetzwerk (Fallbesprechungen, kollegiale Beratung), HSA fragt Mitarbeiterin der Studierendenwerks auch an für die Teilnahme an einem Beratungsgespräch.

Besonderer Vorteil der HSA ist die Niedrigschwelligkeit: Das Studierendenwerk mit Sitz in Erfurt ist nur 14tägig in Nordhausen präsent (gerade Wochen, Do 12:00 bis 14:00 Uhr) und eine Beratung vor Ort erfordert feste Terminvereinbarungen. Daher wird sie eher wenig bzw. zögerlich wahrgenommen (war vor der Pandemie noch anders).

Dank der HSA bekommen externe Kooperationspartner einen für ihre Arbeit wichtigen Einblick in die Strukturen und die Problemlagen an der Hochschule.

Kooperation HSA mit Vereinen im Netz

Schrankenlos e.V.

„Wir brauchen in Nordhausen starke Netzwerke! Angesichts sinkender Fördermittel & als klare Ansage gegen Rechts!“

- **Die Kooperation ist sehr gut:** Studierende der Hochschule sind im Rahmen von Praxissemestern im Verein tätig, gemeinsames Engagement beim Diversity Day (27.05.2025 mit Schwerpunkt auf dem Thema Antisemitismus).

Ihr Wunsch: Vom Know How der HSA profitieren!

- Austausch von Know How, „sich abgleichen“, gemeinsames Nutzen der jeweiligen Kompetenzen, gemeinsame Themen finden bzw. besprechen (z.B. Verhältnis zur Ausländerbehörde).
- Studierende nehmen mehr Angebote von Schrankenlos e.V. wahr.

Studio 44 / Demokratie Leben

- **Die Hochschule ist dank der HSA inzwischen ein fester Partner im Netz:** Netzwerke sind das A & O. Für Kooperationen gab es früher keine festen Ansprechpartner:innen an der Hochschule, mangels klarer Verantwortlichkeiten wurden Kooperationsideen abgeblockt. Die HSA ist *„die einzige Tür, über die wir an die Hochschule herankommen“*, *„ein fester wertvoller Anker an der Hochschule, den das Netz braucht. Man hat das Gefühl, dass jetzt alles möglich ist.“*
- **Das Netzwerk hat einen Mehrwert für alle Beteiligten:** Gemeinsam können Ideen für Projekte entwickelt und Projekte durchgeführt werden (z.B. just act and art, Your voice).
- **Ihr Wunsch an die Hochschule:** Sie öffnet sich mehr nach außen in den Ort hinein, entwickelt ein Konzept, um die Zusammenarbeit auf eine solide Basis zu stellen, holt gezielter Angebote auch externer Partner (Kultur, Sport) an die Hochschule.

(3)

**Argumente für eine Fortführung der HSA
aus Sicht von Kooperationspartner:innen**

Nutzen & Mehrwert für Studierende

Mehrwert für Studierende

- **Kontinuität und Vertrauensbasis:** HSA bietet eine kontinuierliche Unterstützung, die es Studierenden ermöglicht, Vertrauen aufzubauen und sich sicher zu fühlen. Diese Kontinuität ist entscheidend, um langfristige Beziehungen und eine stabile Unterstützung zu gewährleisten.
- **Niedrigschwelligkeit und Erreichbarkeit:** HSA ist schnell und leicht erreichbar, was besonders in Akutsituationen extrem wichtig ist. Diese Niedrigschwelligkeit ermöglicht es den Studierenden, in Krisenzeiten sofortige Unterstützung zu erhalten.
- **Kompetenz und Verständnis:** Die Mitarbeiter:innen der HSA verfügen über große Kompetenz und ein tiefes Verständnis im Umgang mit psychischen Erkrankungen. Dies ist besonders wichtig, da viele Studierende mit psychischen Problemen zu kämpfen haben.
- **Neutralität:** Sozialarbeit ist vielen als neutrale Anlaufstelle aus der Schulzeit bekannt. Die HSA ist nicht Teil des Hochschulsystems mit Zugang zu allen Daten der Studierenden wie z.B. das Studierendenwerk und das SSZ, daher weniger negativ besetzt..
- **Förderung des studentischen Lebens:** HSA bringt verschiedene Initiativen und Selbsthilfegruppen zusammen und belebt den Campus durch Aktionen (Diversity Day, Sommermarkt, Ersti-Woche). Dies fördert das Gemeinschaftsgefühl und die Integration der Studierenden.
- **Anonymität und geschützter Raum:** Die Lage der HSA am Rande des Campus sichert Anonymität, so dass nicht jeder mitbekommt, wer dorthin geht. Dies ist besonders wichtig für Studierende, die sich schämen oder Angst haben, Hilfe in Anspruch zu nehmen.
- **Unterstützung bei der Bewältigung des Studiums:** Die HSA hilft Studierenden, ihr Studium zu bewältigen und erfolgreich abzuschließen. Damit haben sie bessere Zukunftschancen - statt hoher Schulden und keinen Abschluss.
- **Prävention von (schweren) psychischen Krisen.**

Nutzen & Mehrwert für Lehrende

Lehre / Lehrende

- **Entlastung von Lehrenden:** Lehrende sehen die HSA als eine wichtige Ressource, die ihnen hilft, sich auf ihre Lehrtätigkeit zu konzentrieren. Viele Studierende kommen mit ihren Problemen oft erst zu ihnen, wenn ihr Studium akut gefährdet ist und sie extrem verzweifelt sind. Lehrende fühlen sich wohler und sicherer, wenn sie ihnen helfen können. *„Wäre HSA bei allen bekannt, wäre das für Lehrende eine Wahnsinns-Entlastung.“* - *„Ein Pfeiler an der Hochschule, den man sich nicht mehr wegdenken kann!“*
- **Förderung der Qualität von Lehre:** Indem die HSA Lehrende entlastet, fördert sie auch die Qualität von Lehre.
- **„Dampf ablassen“:** Lehrende können sich auch selbst von der HSA beraten lassen, wie sie mit schwierigen Studierenden umgehen können, können *„Dampf ablassen“*.
- **Förderung der Kollegialität:** Arbeiten an der Hochschule ist eher solitär. HSA verbindet Mitarbeitende durch Einbindung in Beratungen & Aktionen, stärkt das Teamgefühl, verbessert das Arbeitsklima.

Nutzen & Mehrwert für Unterstützersystem und Netzwerk

Unterstützersystem

Entlastung des SSZ: Die Anfragen von Studierenden mit psychischen Problemen und Erkrankungen haben definitiv nachgelassen. Insbesondere die Coronafolgen wurden durch die HSA sehr gut aufgefangen.

Entlastung für Rettungsleitstelle und Sozialpsychiatrischen Dienst Nordhausen: Die präventive Arbeit der HSA hat dazu beigetragen, dass akute Einsätze der Rettungsleitstelle Nordhausen deutlich zurückgegangen sind und zwangsweise Unterbringungen verhindert werden konnten. Dies zeigt, dass die präventive Arbeit der HSA sehr effektiv ist.

Netzwerk

Netzwerkbildung und Zusammenarbeit: Die HSA ist in vielen Netzwerken vertreten und hat neue Kooperationen initiiert. Die Zusammenarbeit des Unterstützersystems wird dadurch gefördert und verbessert. Alle erreichen Studierende besser, die Arbeit aller wird erleichtert zu Vorteil der Studierenden.

Türöffner zur Hochschule für Kooperationspartner: *"Die HSA ist die einzige Tür, über die ich an diese Hochschule herankomme. Ich freue mich sehr, mit ihnen zusammen Projekte initiieren zu können." - "Das Netzwerk ist tragend. Wir brauchen einen festen Anker an der Hochschule. Die HSA ist dieser Anker und wir kooperieren sehr gut zusammen. Steter Tropfen höhlt den Stein."*

Starke Netzwerke sind ein Bollwerk gegen Rechts: Nordhausen war immer eine Hochburg von Rechten; viele Träger in der Stadt sind AfD nah, das (nationale) Selbstbewusstsein von Deutschen gegenüber Migrant:innen ist gewachsen, viele sprechen sich inzwischen ganz selbstverständlich und offen gegen Ausländer:innen aus.

(4)

**Neue Ideen,
wie HSA noch sichtbarer
und zugänglicher wird**

In den Evaluationsgesprächen entstandene Ideen

Ideen

Idee „Beschlussfassung im Fachbereichsrat Ingenieurwissenschaften“: In noch genauer zu bestimmenden Fällen werden Studierende mit erkennbaren Problemen von Lehrenden zu einem Gespräch geladen, an dem auch die Hochschulsozialarbeit teilnimmt. Diese übernimmt dann den Fall.

Idee „Marketing für HSA mit der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit“: Das Bürgerradio könnte genutzt werden, auch um die Hochschulsozialarbeit besser zu vermarkten. Zum Beispiel: Vorstellen der Mitarbeiter:innen, Präsentation von erfolgreichen Studierenden aus dem In- und Ausland usw.

Idee „Studierende als Multiplikator:innen gewinnen“: Sie stellen ihre Erfahrungen mit der HSA und den Nutzen der Beratung auf Veranstaltungen & Aktionen vor, verteilen Flyer usw..

Idee „Online – Informationsveranstaltungen als ein „erster Zugang“ zu internationalen Studierenden und Kollegiat:innen“: Gemeinsame Angebote von HSA und Studierendenwerk mit spielerischen Elementen (Multiple Choice Quiz zu orts- und studienbezogenen Themen in deutscher und englischer Sprache).

Aussagen zu Nordhausen als Hochschulstandort

Aussagen zum Hochschulstandort

+

Gutes Umfeld: Das Umfeld ist gut, die Atmosphäre an der Hochschule sehr freundlich & angenehm.

Kooperationen und Netzwerke: Die Hochschule hat gute Netzwerke und Kooperationen, die intern wie extern gut funktionieren.

HSA als Alleinstellungsmerkmal: Das Angebot der HSA als Alleinstellungsmerkmal macht Nordhausen als Studienort attraktiv.

o

Geringe Wahrnehmung der Hochschule in der Bevölkerung: Die Hochschule wird als „Ort unter der Käseglocke“ wahrgenommen, viele nehmen sie gar nicht wahr - trotz vielfältiger Kommunikation über Projekte.

Stärkere Öffnung der Hochschule nach außen wäre wünschenswert: Die Hochschule hat viel Potenzial als Standort, öffnet sich zum Vorteil der Studierenden zu wenig / zu wenig aktiv nach außen. („*Mir fehlt die kulturelle Präsenz am Campus.*“)

-

Wachsende Konkurrenz um junge Menschen: Fachkräftenot und demografischer Wandel verschärfen die Konkurrenz, alle buhlen um junge Leute: Handwerk, Hochschulen untereinander....

Einbrechende Studierendenzahlen: Immer weniger Studierende kommen auch von außerhalb nach Nordhausen, erschwert u.a. durch die politischen Verhältnisse. Viele fühlen sich nicht mehr wohl oder nicht mehr willkommen in der Stadt.

Schwieriges Leben für internationale Studierende: Speziell für Studierende aus dem Ausland wird der Standort als eher problematisch beschrieben („*Der Supergau!*“). Die Nordhäuser werden als unfreundlich und wenig zugewandt wahrgenommen. Eine starke Präsenz der AfD und Diskriminierung verstärkt ein Gefühl der Unsicherheit und Unwillkommenheit.

Auswertung der Beratungsdokumentation

Einzelberatungen

Vergleiche zwischen

Zeitraum 1: 2021 – 2023 & Zeitraum 2: 2024 – 10/2025

Durchgeführte Beratungen

Im bisherigen Projektzeitraum von knapp 20 Monaten wurden insgesamt 387 Beratungen durchgeführt. 131 mehr als in den drei Vorjahren.

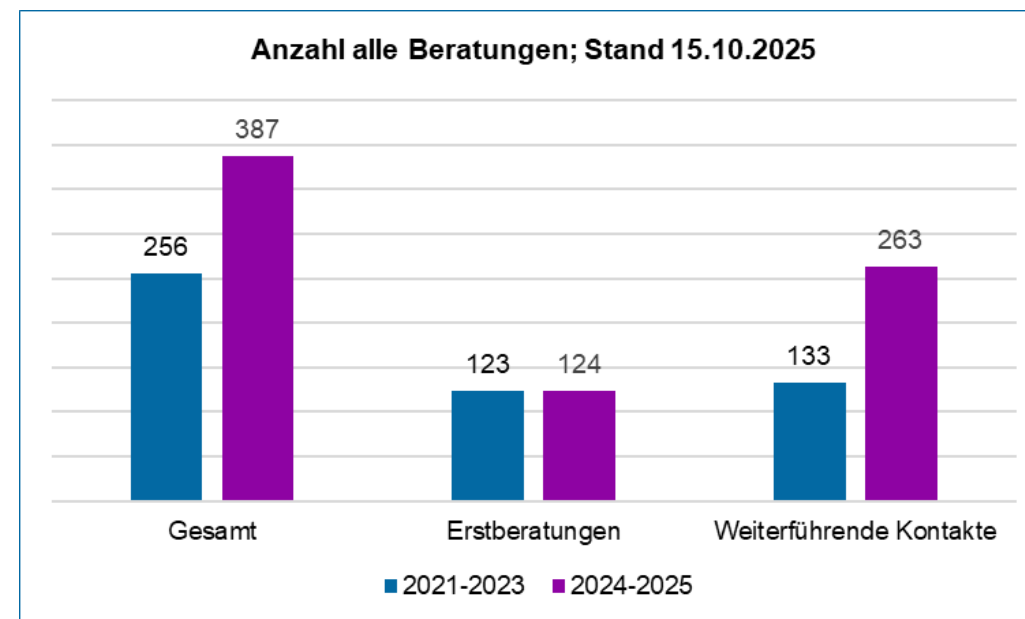
⇒ Dabei handelte es sich in beiden Zeiträumen um eine vergleichbare Zahl von Personen, die erstmals eine Beratung aufsuchten: im Zeitraum 1 = 123, im Zeitraum 2 = 124.

Zugenommen hat im Projekt die Zahl von Ratsuchenden, die die HSA mehrfach aufsuchten.

⇒ Insgesamt 263 weitere Beratungen folgten im Zeitraum 2 auf eine Erstberatung (Zeitraum 1: = 133).

⇒ Bei den Mehrfachberatern handelte sich um 78 Personen (Zeitraum 1: 45 Personen): 43 kontaktierten die HSA ein bzw. zwei Mal ($\hat{=}$ 55 %), 35 mehr als zwei Mal ($\hat{=}$ 45 %).

⇒ Im Zeitraum 1 wurden 48 Personen mehrfach beraten. Mehrheitlich nahmen sie jedoch ein bis zwei Mal eine weitere Beratung in Anspruch (30 Personen; $\hat{=}$ 66 Prozent).



Anzahl Personen / weitere Kontakten nach Erstkontakt	2021 - 2023	2024-2025
1 Kontakt	22	33
2 Kontakte	8	10
3 bis 4 Kontakte	8	16
5 bis 6 Kontakte	2	5
7 bis 10 Kontakte	3	8
11 bis 13 Kontakte	0	0
13 bis 15 Kontakte	0	3
15 bis 20 Kontakte	2	3
Gesamt	45	78

Ratsuchende

In beiden Zeiträumen nahm ein breites Spektrum an Ratsuchenden Angebote der HSA wahr!

(Angehende) Studierende, Kollegiat:innen, Lehrende, auch Eltern oder andere Unterstützer:innen wie Freund:innen oder Mitarbeiter:innen aus dem Unterstützer:innensystem.

Ein Vergleich zwischen Zeitraum1 und 2 zeigt:

Vermeehrt erreicht und unterstützt wurden im Projekt

⇒ Kollegiat:innen (Zeitraum 1: 4 %, Zeitraum 2: 22 %) und

⇒ Lehrende (Zeitraum 1: 2 %, Zeitraum 2: 6 %).

Neu: In Gesprächen mit Kooperationspartner:innen wurden Ideen zur weiteren Unterstützung entwickelt / organisiert (= 0% vs. 7 %).

Ratsuchende / Erstkontakte	2021-2023	2021-2023	2024-2025	2024-2025	2024	2025	2026
	abs.	in %	abs.	in %			
Gesamt	123	100	124	100	53	71	0
Student:in	106	86	75	60	36	39	0
Kollegiat:in	5	4	27	22	10	17	0
Lehrende:r	3	2	7	6	4	3	0
Kooperationspartner:in	0	0	9	7	0	9	0
Angehende:r Student:in	5	4	2	2	1	1	0
Elternteil	1	1	2	2	2	0	0
Freund:in, externe:r Unterstützer:in	3	2	2	2	0	2	0

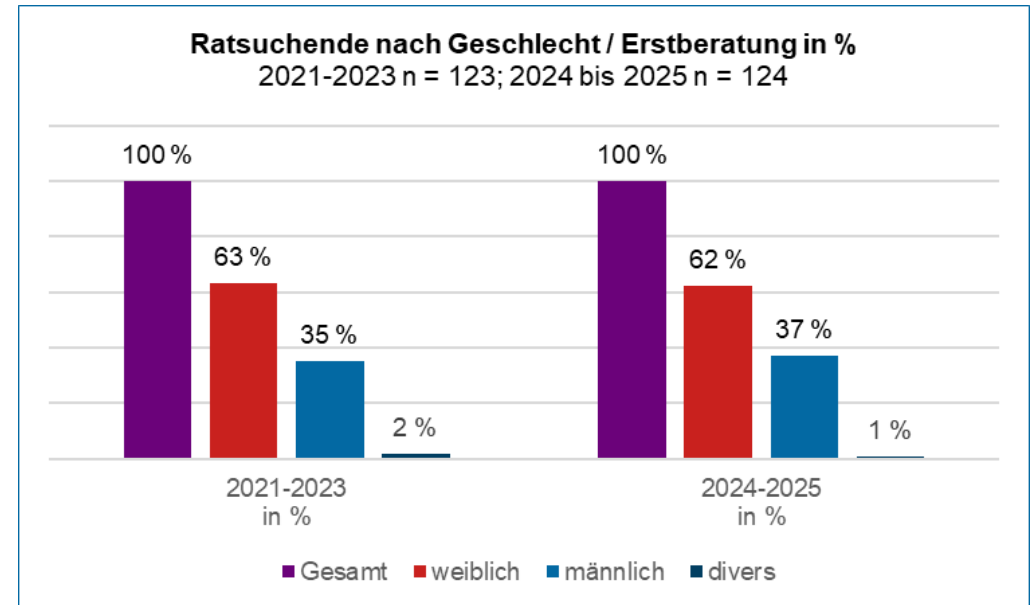
Ratsuchende nach Geschlecht

Der Anteil von Ratsuchenden nach Geschlechtern ist in beiden Zeiträumen nahezu gleichgeblieben.

Weiblich waren jeweils knapp zwei Drittel (63 bzw. 62%) der Ratsuchenden, männlich jeweils etwas über ein Drittel (35 bzw. 37 %), divers zwei bzw. ein Prozent.

Ein Vergleich zwischen den Jahren 2024 und 2025 zeigt:

Wie geplant ist es gelungen, mehr Männer für eine erste Beratung zu gewinnen (18 vs. 28 Ratsuchende).



Geschlecht der Ratsuchenden bei Erstkontakt	2021-2023	2021-2023	2024-2025	2024-2025	2024	2025	2026
	abs.	in %	abs.	in %			
Gesamt	123	100	124	100	53	71	0
weiblich	78	63	77	62	35	42	0
männlich	43	35	46	37	18	28	0
divers	2	2	1	1	0	1	0
ohne Angabe	0	0	0	0	0	0	0

Ratsuchende nach Alter

Ratsuchende unterschiedlicher Altersgruppen suchten die HSA auf. Beim Erstkontakt waren sie zwischen 18 und 36 Jahre alt, einige auch älter.

- ⇒ Gestiegen ist im Projektzeitraum der Anteil jüngerer Ratsuchender der Altersgruppe 18 bis 20 Jahre – von 12 Prozent in Zeitraum 1 auf 27 Prozent in Zeitraum 2.
- ⇒ 18 der 20 jüngeren Ratsuchenden dieser Altersgruppe waren Kollegiat:innen (18 waren in dieser Altersgruppe).

Leider fehlen für den Zeitraum 2 zu 51 Ratsuchenden Angaben zum Alter.

Wenn möglich, Ratsuchende bei Erstkontakt im laufenden Projekt immer um Angaben zum Alter bitten (Verweis auf „Modellprojektphase“)!

Alter der Ratsuchenden bei Erstkontakt	2021-2023	2021-2023	2024-2025	2024-2025	2024	2025
	abs.	in %	abs.	in %		
Gesamt	94	100	73	100	30	43
18 bis 20 Jahre	11	12	20	27	7	13
21 bis 23 Jahre	33	35	15	21	10	5
24 bis 26 Jahre	22	23	15	21	8	7
27 bis 30 Jahre	14	15	10	14	2	8
31 bis 35 Jahre	6	6	7	10	2	5
36 Jahre und älter	8	9	6	8	1	5
Keine Angabe	29	31	51	70	23	28

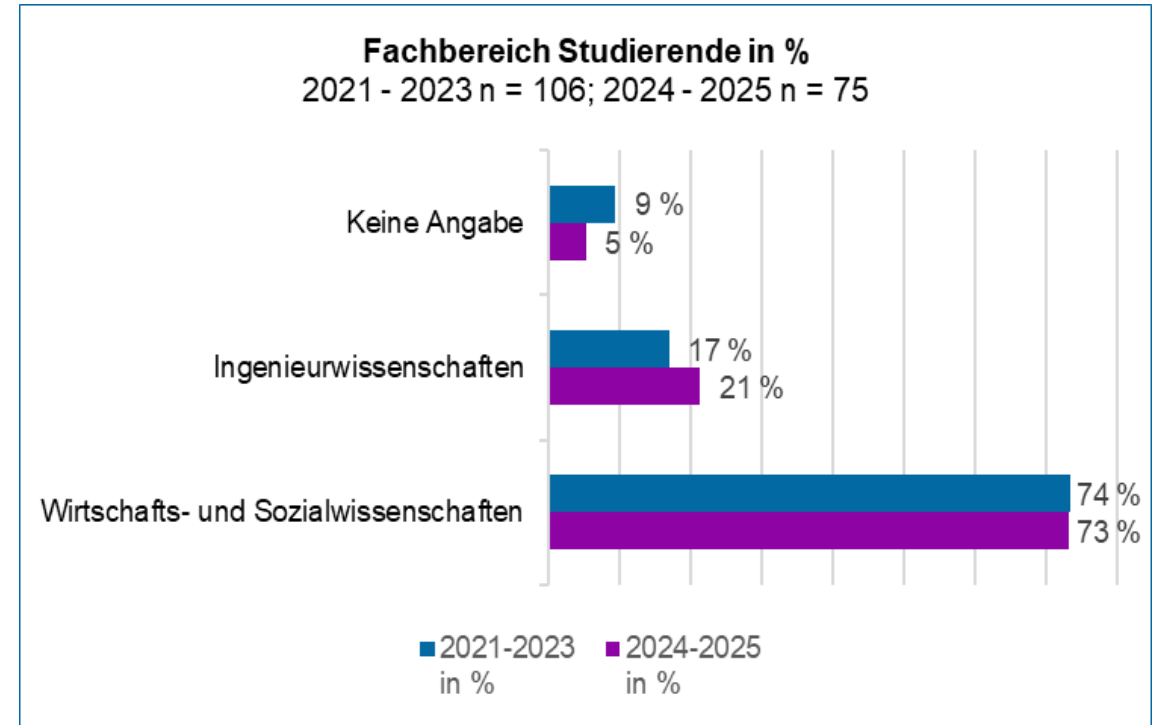
Studierende nach Fachbereich

Auch der Anteil ratsuchender Studierender nach Fachbereichen hat sich in den beiden Zeiträumen wenig verändert.

- ⇒ Knapp drei Viertel studier(t)en jeweils Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Zeitraum 1: 74 %, Zeitraum 2: 73 %).
- ⇒ Jeweils jede:r fünfte studiert(e) Ingenieurwissenschaften.

Ein Vergleich zwischen den Jahren 2024 und 2025 zeigt:

- ⇒ Die angestrebte Gewinnung von mehr Studierenden aus dem Fachbereich Ingenieurwissenschaften wurde noch nicht erreicht. (Hier beträgt der Männeranteil 85 Prozent!*)
- ⇒ Strategien und Maßnahmen zu deren Gewinnung sollten wegen des vorhandenen Bedarfs weiter verstärkt werden!



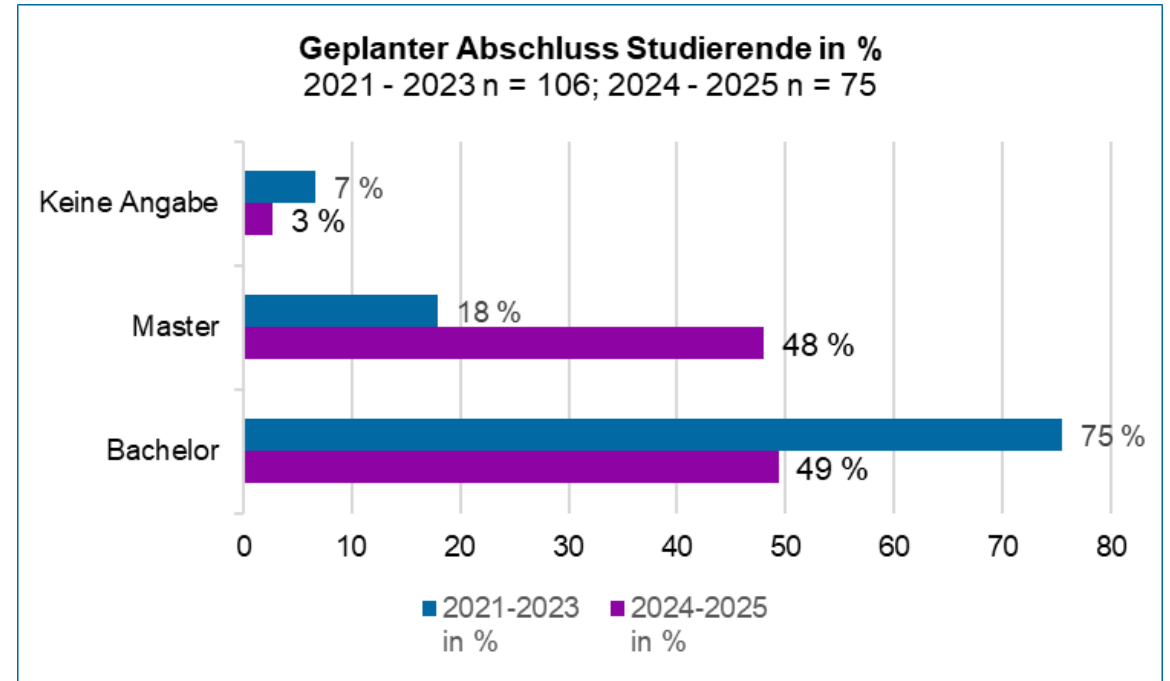
Fachbereich Studierende / Erstberatung	2021-2023	2021-2023	2024-2025	2024-2025	2024	2025	2026
	abs.	in %	abs.	in %			
Gesamt	106	100	75	100	36	39	0
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	78	74	55	73	28	27	0
Ingenieurwissenschaften	18	17	16	21	8	8	0
Keine Angabe	10	9	4	5	0	4	0

Studierende nach geplanten Abschlüssen

Auffallend:

Der Anteil der ratsuchenden Studierenden nach geplantem Abschluss hat sich geändert!

- Im Zeitraum 1 strebten 75 Prozent der (106) ratsuchenden Studierenden einen Bachelor an, nur 18 Prozent einen Master.
- Im Zeitraum 2 strebten demgegenüber 48 Prozent der (75) ratsuchenden Studierende einen Master an, 49 Prozent einen Bachelor.
- Die gezieltere Ansprache von Studierenden in Masterstudiengängen hat sich bewährt.



Geplanter Abschluss Studierende	2021-2023	2021-2023	2024-2025	2024-2025	2024	2025	2026
	abs.	in %	abs.	in %			
Gesamt	106	100	75	100	36	39	0
Bachelor	80	75	37	49	20	17	0
Master	19	18	36	48	15	21	0
Keine Angabe	7	7	2	3	1	1	0

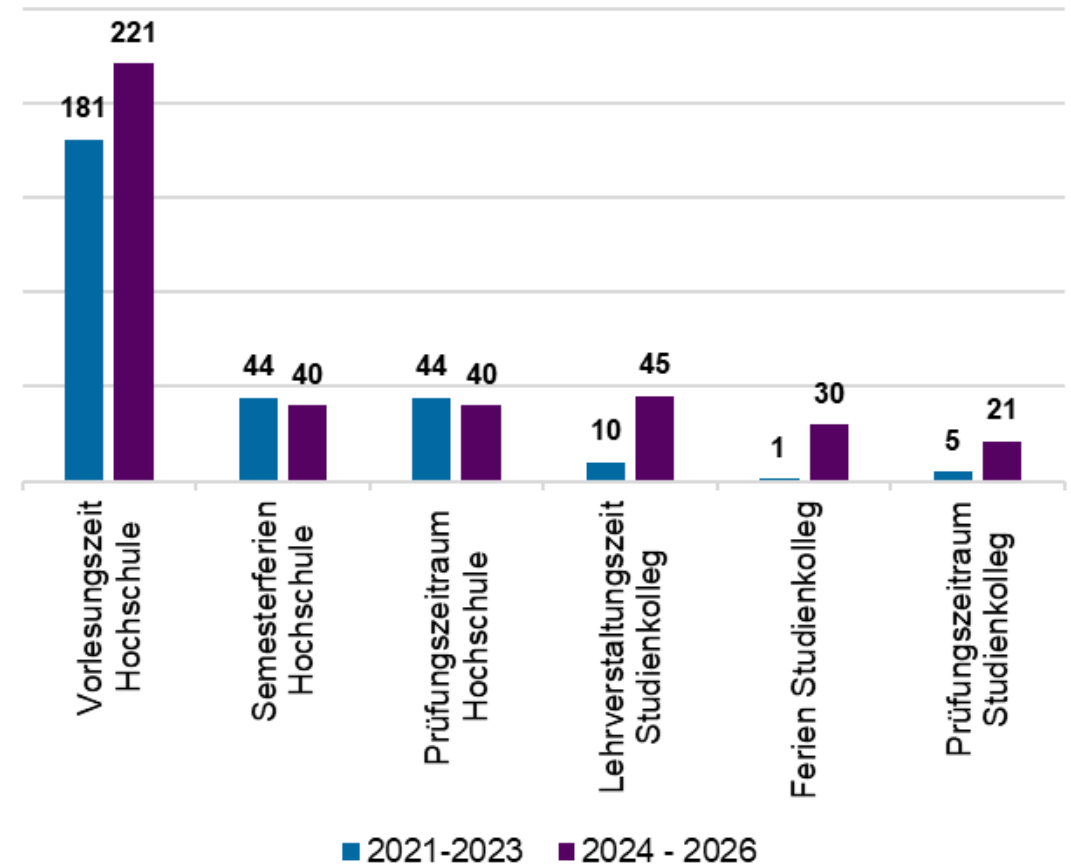
Zeiträume Beratungen

Beratung wird erwartungsgemäß stark während der Zeiten nachgefragt, in denen Vorlesungen an der Hochschule bzw. Lehrveranstaltungen am Studienkolleg stattfinden.

Doch auch in den Semester-/Ferien und den Prüfungsphasen ist die Nachfrage speziell bei Studierenden gleichbleibend.

Insbesondere Kollegiat:innen, die aus anderen Ländern kommen und - anders als viele Studierende - ihre freien Zeiten in Nordhausen verbringen, nutzen zeitliche Freiräume und Ferien, um sich Rat bei der HSA zu holen.

Nachfrage alle Beratungen nach Zeiträumen abs.
2021 - 2023 n = 285; 2024 und 2025 n = 397



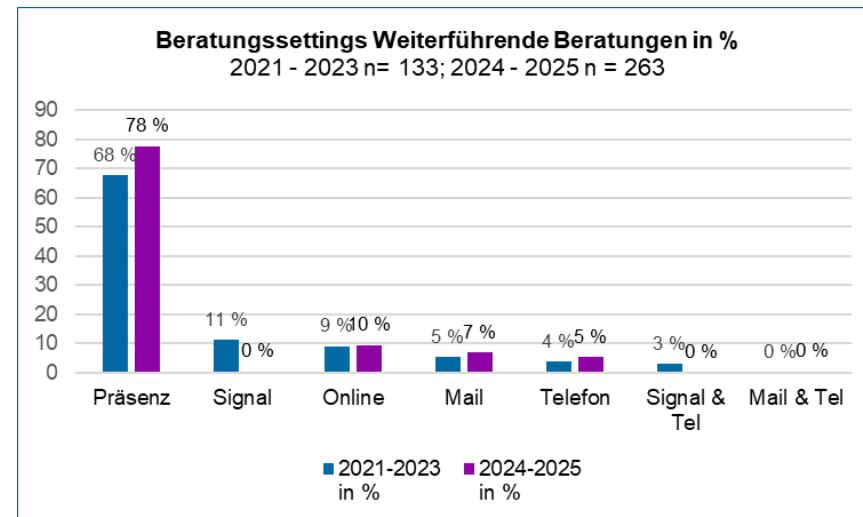
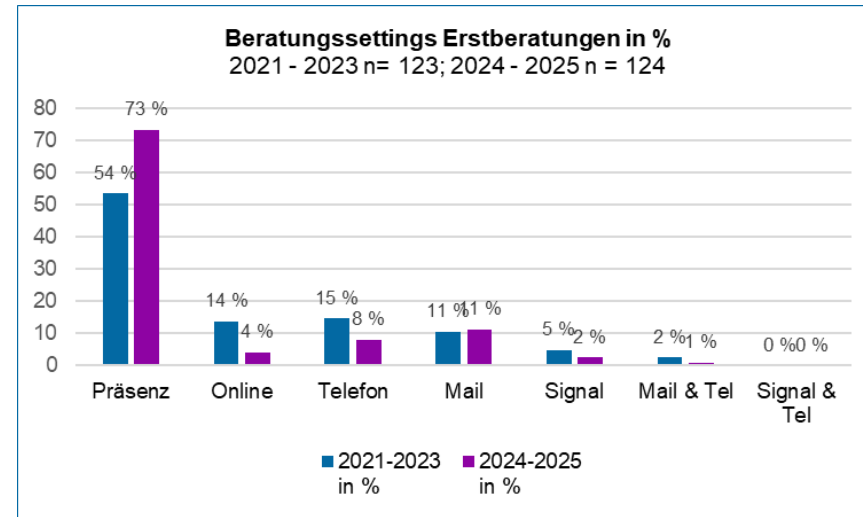
Beratungssettings

Die Kontaktaufnahme zur HSA bzw. die ersten Beratungen erfolgten – gemäß dem niedrigschwelligem Ansatz - auf vielfältigen Wegen: in Präsenz, Online, per Telefon, Mail usw.

Auffallend:

Im Projektzeitraum war der Anteil der Erstberatungen in Präsenz mit 73 Prozent höher als im Zeitraum 1 mit 54 Prozent.

Höher ist im Vergleich auch der Anteil der Beratungen in Präsenz an allen Beratungen bei den Folgekontakten mit 78 Prozent gegenüber 68 Prozent im Zeitraum 1.



Beratungssprache

Der Anteil der Beratungen in englischer Sprache an allen Beratungen ist gering, aber gestiegen (5 vs. 12 Prozent).

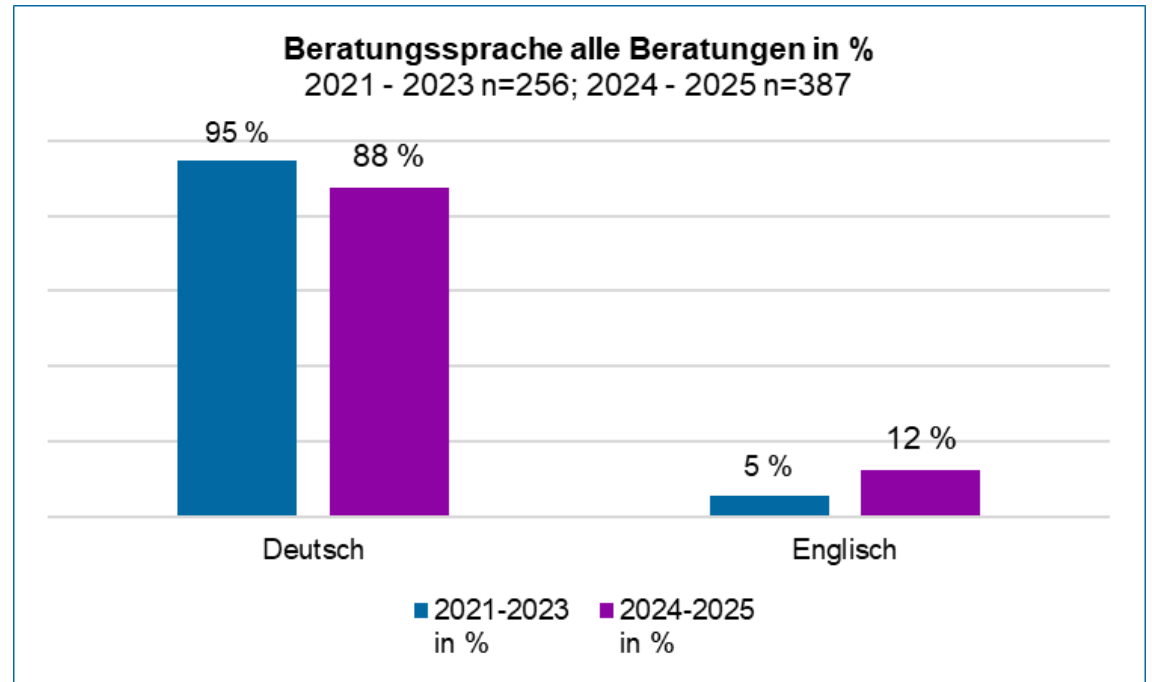
⇒ Es handelte sich um 33 Ratsuchende, die eine Erstberatung in englischer Sprache erhielten und sich z.T. weiter beraten ließen.

Angesichts des hohen Anteils an Studierenden und Kollegiat:innen aus anderen Ländern sollten - in Kooperationsmaßnahmen zu ihrer gezielteren Gewinnung ausgebaut werden.

Zur Info: Anteil internationaler Studierender an der HS Nordhausen:

⇒ Wintersemester 2022/23: 20,5 %*

⇒ Wintersemester 2024/25: 26,5 %**



Beratungssprache alle Beratungen	Deutsch	Englisch
Gesamt	581	62
Erstberatungen	214	33
Weiterführende Kontakte	367	29

*Statistisches Monatsheft Thüringen - Februar 2024, S. 29: https://statistik.thueringen.de/webshop/pdf/2024/40301_2024_02.pdf

**Studis online: <https://www.studis-online.de/hochschulen/hs-nordhausen/>

Beratungsdauer

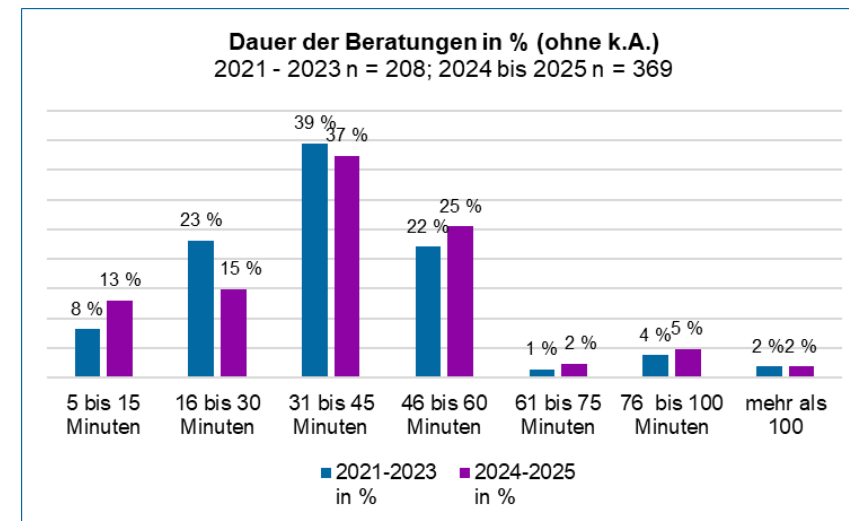
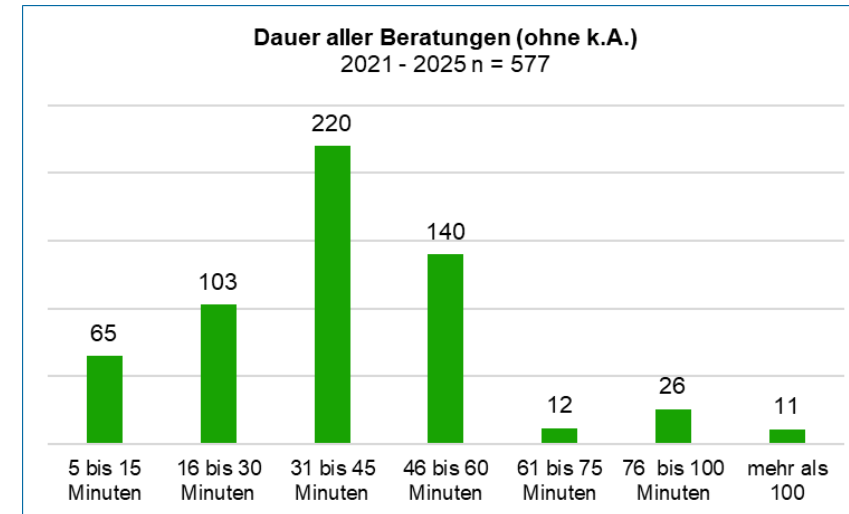
Die Dauer aller Beratungen variierte zwischen Kurzkontakten (5 bis 15 Min.) und langen Beratungen (z.T. länger als 1,5 Stunden).

- 168 Beratungen dauerten bis zu einer halben Stunde (\cong 29 %).
- Die Mehrzahl aller Beratungen (gesamt 360) dauerte zwischen einer halben und einer vollen Stunde (\cong 56 %).
- 49 Beratungen (\cong 9 %) dauerten - je nach Gegenstand – auch länger (u.a. Beratung bei großen psychischen Belastungen, Lerncoachings, auch Begleitungen zu Terminen).

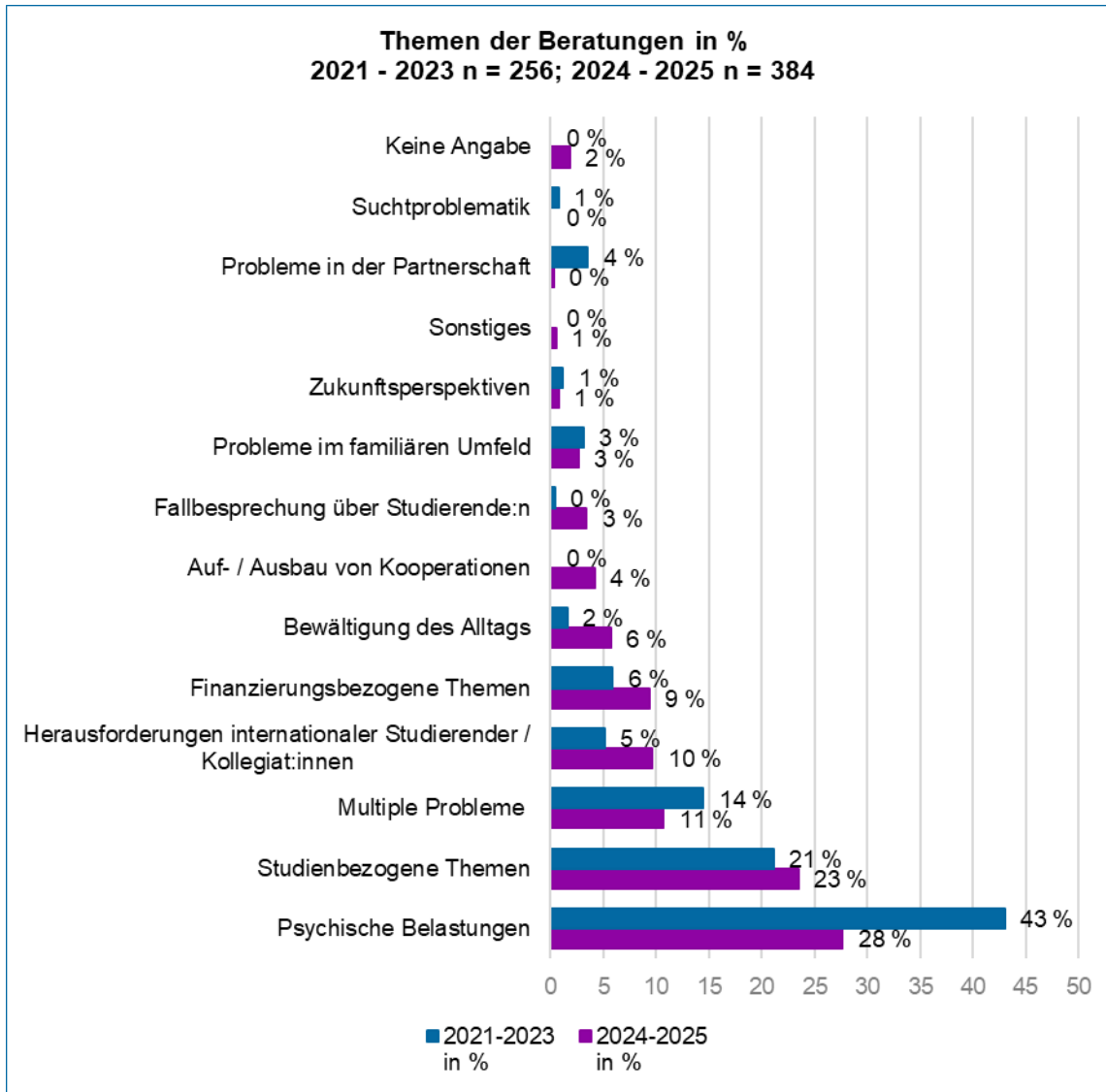
Ein Vergleich zwischen den beiden Zeiträumen zeigt, dass Beratungen jeweils vergleichbar lange dauerten.

Der Anteil an Beratungen

- ⇒ bis zu einer halben Stunde: Zeitraum 1 = 31 %, Zeitraum 2 = 28 %)
- ⇒ zwischen einer halben und einer vollen Stunde: Zeitraum 1 = 61%, Zeitraum 2 = 62 %,
- ⇒ länger als eine Stunde: 7 bzw. 9 %.



Beratungsthemen (1)



Das Spektrum an Beratungsthemen war und ist sehr breit!

Es ist gerade im Projektzeitraum noch breiter geworden.

- ⇒ Der Anteil an Beratungen wegen psychischer Belastungen an allen Beratungen ist im Vergleich zum Zeitraum 1 geringer (Corona-Pandemie). Damals betrug er 43 Prozent, heute nur noch 28 Prozent.
- ⇒ Vermehrt sind inzwischen Gegenstand von Beratungen
 - die Herausforderungen internationaler Studierender (heute 10 % vs. 5 % in Zeitraum 1)
 - finanzierungsbezogene Themen / finanzielle Engpässe, oft ausgelöst durch lange Verfahren / späte BAföG-Auszahlungen (9 % vs. vorher 6 %)
 - Themen der Bewältigung des Alltags (6 % vs. vorher 3 %) und
 - Auf- und Ausbau von Kooperationen (4 % vs. vorher 0 %).

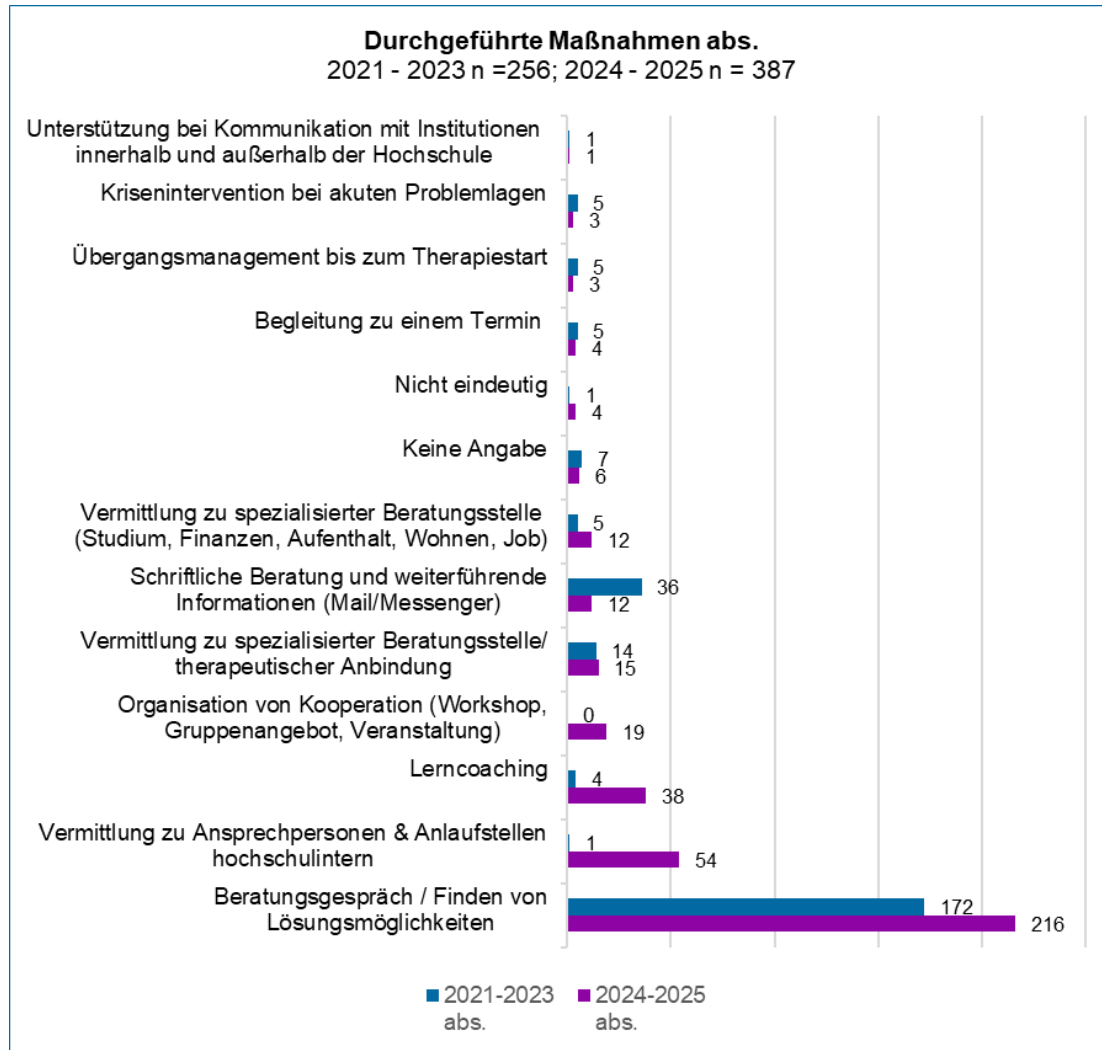
Beratungsthemen (2)

Im Vergleich zwischen den Jahren 2024 und 2025 wird - in absoluten Zahlen - deutlich:

- ⇒ Psychische Belastungen sind nicht etwa zurückgegangen. Hilfe wegen psychischer Belastungen wurde im Jahr 2025 sogar von mehr Ratsuchenden als 2024 nachgefragt (64 mal 2025 vs. 42 mal 2024).
- ⇒ Ebenso Hilfe wegen multipler Probleme (37 vs. 4 mal), wegen Fragen und Problemen im Studium (61 vs. 29 mal) und wegen finanzieller Probleme (27 vs. 9 mal).

Gegenstand von Beratungen	2021-2023	2021-2023	2024-2025	2024-2025	2024	2025
	abs.	in %	abs.	in %		
Gesamt	256	100	384	100	116	268
Psychische Belastungen	110	43	106	28	42	64
Studienbezogene Themen	54	21	90	23	29	61
Multiple Probleme	37	14	41	11	4	37
Herausforderungen internationaler Studierender / Kollegiat:innen	13	5	37	10	9	28
Finanzierungsbezogene Themen	15	6	36	9	9	27
Bewältigung des Alltags	4	2	22	6	10	12
Auf- / Ausbau von Kooperationen	0	0	16	4	0	16
Fallbesprechung über Studierende:n	1	0	13	3	9	4
Probleme im familiären Umfeld	8	3	10	3	3	7
Zukunftsperspektiven	3	1	3	1	0	3
Sonstiges	0	0	2	1	0	2
Probleme in der Partnerschaft	9	4	1	0	1	0
Suchtproblematik	2	1	0	0	0	0
Keine Angabe	0	0	7	2	0	7

Durchgeführte / eingeleitete Maßnahmen



In beiden Zeiträumen wurden vor allem intensive Beratungsgespräche durchgeführt mit dem Ziel, gemeinsam Lösungen für ein Problem oder Antworten auf eine Frage zu finden.

Ein Vergleich zwischen Zeitraum 1 und 2 macht anschaulich:

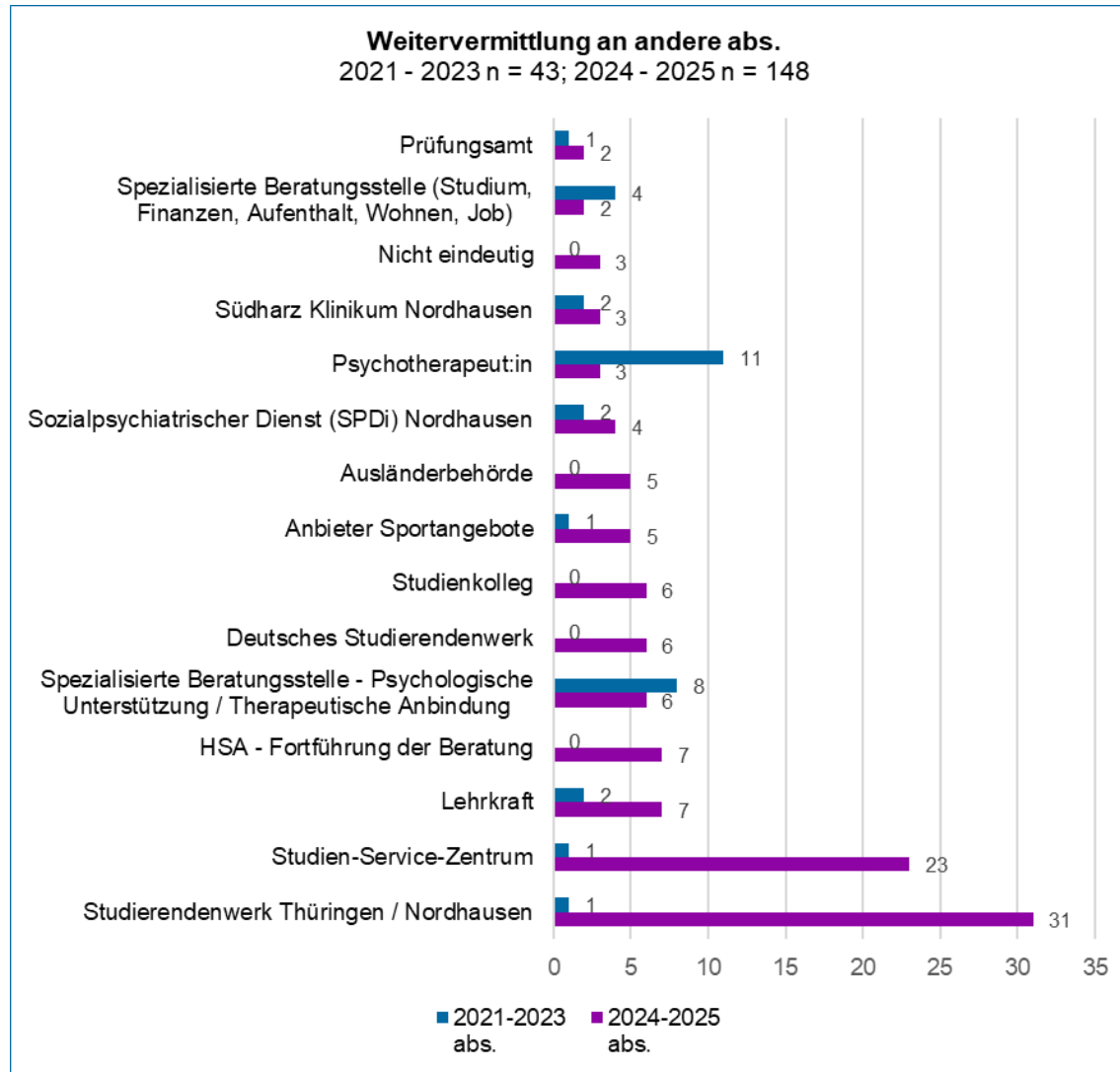
HSA ist längst nicht mehr allein eine Beratungsstelle. Sie hat sich inzwischen zu einer wichtigen Vermittlungsstelle entwickelt, die Ratsuchende zu Personen / Organisationen vermittelt, die ihnen - noch - besser oder weiter helfen können.

Zeitraum 1 = 20 Vermittlungen, Zeitraum 2 = 81 Vermittlungen

Die HSA vermittelt

- ⇒ verstärkt zu Ansprechpersonen & Anlaufstellen hochschulintern (54 mal statt zuvor 1 mal)
- ⇒ verstärkt zu Beratungsstellen in den Bereichen Studium, Finanzen, Aufenthalt, Wohnen oder Jobben (12 statt bisher 5 mal)
- ⇒ gleichbleibend zu Beratungsstellen zwecks psychologischer bzw. therapeutischer Anbindung (15 mal, bisher 14 mal).

Vermittlungen an andere – Vergleich Zeitraum 1 und 2



Die HSA füllt ihre Rolle als Vermittlerin ins interne wie externe Unterstützungssystem hervorragend aus! Die Mitarbeiter:innen haben ihr Netzwerk sukzessive ausgebaut.

- ⇒ In Zeitraum 1 wurden Ratsuchende noch vor allem zu Psychotherapeut:innen und Beratungsstellen zwecks psychologischer Unterstützung und therapeutischer Anbindung vermittelt.
- ⇒ Das hat sich völlig verändert. Heute stehen Vermittlungen an das Studierendenwerk Thüringen in Nordhausen und andere Studierendenwerke (37 mal), an das Studien – Service – Zentrum (23 mal) und das Studienkolleg (6 mal) im Fokus. Gefolgt von Vermittlungen an spezialisierte Anlauf- und Beratungsstellen außerhalb der Hochschule.
- ⇒ Weitere im Diagramm nicht aufgeführte Stellen (Einzelnennungen):

Anbieter Wohnungen Nordhausen, Anlaufstellen in Erfurt und Gotha, BiBo, Deutsche Depressionshilfe, Die Johanniter, Psychiaterin und Kriseninterventionsstelle, Erst- und Zweitbetreuer, ExIn - Selbsthilfe / Peer – Beratung, Familienzentrum Sangerhausen Freiwilligendienst Thüringen, Gruppenangebote (Miteinander-Lernen Gruppe, Füreinander-Gruppe), International Office, Jobcenter Nordhausen, Jugendkunstschule Nordhausen, Krankenkasse, Kreissparkasse NDH, Präsidium Hochschule, Schrankenlos e.V. – Sprachcafé, Sozialpsychiatrischer Dienst (SPDi) Erfurt, Studentenwerk Halle & Leipzig, Trauerbegleitung „Raum für Trauer“ (Kinderhospiz in Mitteldeutschland)

Veranstaltungen und Gruppenangebote für Studierende

Veranstaltungen – eigene und in Kooperation mit anderen

Regelmäßig plant, organisiert und koordiniert die Hochschulsozialarbeit Veranstaltungen und Gruppenangebote für Studierende & Kollegiat:innen in eigener Regie und auch in Kooperation mit anderen.

Diese Angebote sollen Studierende informieren, in Austausch bringen und sie bei der Bewältigung ihres Studiums unterstützen.

Bei Kooperationsveranstaltungen wirkt die HSA mit an Planungstreffen, Bewerbung, Organisation und Durchführung.

Angebot	Durchführung	Kooperationen
„just act – just art“ Theater-Workshop	24.01.2024	Angebot HSA in Kooperation mit Studio 44 e.V. (Leitung: Steffi Böttcher)
„Mental Well-being on Campus“ Online Veranstaltung (englisch)	07.02.2024	Veranstaltung des Vereins Irrsinnig menschlich e.V.; Teilnahme HSA
„Tag der offenen Tür“	01.06.2024	Veranstaltung der HSN Mitwirkung HSA (u.a. Infostand)
„Play & Talk“ Sportliches Begegnungs-Event	03.07.2024	Veranstaltung HSA in Kooperation mit Kreissportbund Nordhausen
Einführungswoche Erstsemester-Studierende	01.04.2025	Veranstaltung in Kooperation von HSA, SSZ, International Office
„Psychisch fit studieren“ Online-Veranstaltungsreihe	22.05.2025, 17:00–19:00 Uhr	Angebot der HSN; Ankündigung / Organisation durch HSA
„Diversity-Day 2025“ u. a. Workshop „Your Voice“	27.05.2025 14:00 – 16:00 Uhr	Veranstaltung Weltoffenes Thüringen; Mitwirkung HSA an Planung & Umsetzung; Workshop: Angebot HSA in Kooperation mit Studio 44 e.V. (Steffi Böttcher)
„Tag der offenen Tür“	24.05.2025 14:00 - 18:00 Uhr	Veranstaltung der HSN; Mitwirkung HSA (Vorstellen Arbeit / Angebote)
„Stark in die Prüfung“ 4-teiliger Workshop	11., 13., 16., 17.06.2025	Angebot HSA (<i>Angebot geplant, kurzfristig ausgefallen, soll erneut angeboten werden</i>)
„Sommermarkt“ Markt der Begegnungen	12.06.2025	Veranstaltung HSA
„Play & Talk“ Sportevent	04.07.2025 ab 16:00	Veranstaltung HSA in Kooperation mit Kreissportbund Nordhausen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Petra Pfänder

in puncto: pfaender & team GmbH